

Er erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 6 Tel. 2884. Anfragen Rückporto belegen

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer: 1.50 u. 2 Din Manuskripte werden nicht retourniert.



Maribor Times

Barrikadenkämpfe in Paris

Blutiger 1. Mai im 13. Pariser Arrondissement / 5000 Kommunisten beschießen aus Barrikaden und Häusern die Polizei / Schwere Kämpfe in den Morgenstunden

Paris, 2. Mai.

Während der gefrige 1. Mai in der Provinz verhältnismäßig ruhig verlief, kam es gegen Mitternacht im Pariser 13. Arrondissement zwischen den Kommunisten und der Polizei zu schweren Zusammenstößen, die schließlich in eine regelrechte Straßenkämpfe ausarteten. Die kommunistischen Demonstranten, deren Zahl rasch auf einige Tausend answoll, errichteten auf dem Place d'Italia eine Barrikade und eröffneten gegen die heranrückende Polizei einen Steinhagel, doch fielen schon die ersten Revolver- und Gewehrschüsse gegen die Polizei. Unter den Demonstranten befanden sich viele Frauen, die die Männer im Kampfe gegen die Polizei aufwiegelten. Gegen 1 Uhr waren bereits 5000 Kommunisten im Kampfe mit der Polizei verwickelt. Die Polizei erwiderte das Feuer und mußte schließlich mit Tränengasbomben und Panzerautos gegen die Barrikaden vorgehen. Das ganze

Stadtviertel stand im Nu im Belagerungszustand. Die Polizei mußte sich aber im Hinblick darauf, daß die Kommunisten auch aus den Häusern wild schossen, von Zeit zu Zeit zurückziehen. Nachdem weitere Verstärkungen eingetroffen waren, wurden von der Polizei drei scharfe Bomben auf die Barrikade geworfen. Die erbitterten Kommunisten erwiderten die polizeilichen Bombenwürfe mit stärkstem Schussfeuer. Die Kämpfe dauerten bis in die späten Morgenstunden. Um 4 Uhr schloß man nach einer rohen Schätzung 30 Schwerverletzte. Ob auch Tote zu verzeichnen sind, wie viele und auf welcher Seite, ist zur Stunde noch nicht bekannt. Um sechs Uhr früh dauerten die Kämpfe noch immer an.

Madrid, 2. Mai.

Der 1. Mai verlief in ganz Spanien in Ruhe. Der Verkehr war vollkommen stillgelegt.

London, 2. Mai.

In England verliefen die Maifeiern in Ruhe. In London veranstalteten die Kommunisten eine zahlreich besuchte Massenversammlung im Hyde-Park.

Washington, 2. Mai.

In den Vereinigten Staaten verlief der 1. Mai verhältnismäßig ruhig. Die amerikanischen Milliardäre und Multimilliardäre Morgan, Rockefeller u. a. m. fanden gestern unter besonderem Schutz der Polizei.

Havana, 2. Mai.

In Havanna kam es gestern anlässlich der kommunistischen Maifeiern zu blutigen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei. Im Verlaufe der Straßenkämpfe wurden 3 Polizisten getötet.

Prag, 2. Mai.

Der 1. Mai ist in der Tschechoslowakei ohne Zwischenfall verlaufen.

Budapest, 2. Mai.

In ganz Ungarn unterblieb heuer jede Feier des 1. Mai.

Berlin, 2. Mai.

An den gigantischen Maifeiern beteiligten sich im ganzen Reich nach amtlichen Schätzungen an 50 Millionen Menschen. Allein in Berlin wurde die Zahl der an der Feier des Feiertages der nationalen Arbeit auf 2 Millionen Teilnehmer geschätzt. Im ganzen Reich kam es zu keinem Zwischenfall.

Börsenberichte

Zürich, 2. Mai. Devisen. Paris 20.37, London 15.70, Newyork 307.25, Mailand 26.26, Prag, 12.04, Wien 57.20, Berlin 121.50.

Ljubljana, 2. Mai. Devisen. Berlin 1345.79—1356.49, Zürich 1108.35—1113.55, London 173.67—175.24, Newyork Schef 3377.72—3405.98, Paris 225.77—226.00, Prag 142.23—143.00, Triest 200.57—202.97, Österr. Schilling (Privatlearing) 9.35—9.45.

Neun Tage mit 136 Std.-km Geschwindigkeit.

Die Rekordfahrt mit 136 St.-km. Geschwindigkeit des französischen Automobilrennfahrers Marchand auf der Bahn von Umas-Monthery dauert immer noch an. Mit seinem 3/4 Liter-Autosting-Wagen wurde nun der Reumtagerekord mit 29.311,350 km (135.701 St.-km.) verbessert und auch die internationale Marke für die 30.000 km-Strecke wurde mit einer Fahrzeit von 220:56:25.74 Stunden in neuer Bestzeit zurückgelegt. Marchand erklärte, das er — wenn es die Umstände gestatten — die Fahrt bis Dienstag abends 23 Uhr fortsetzen werde.

Erneuerungs-Wind in der Schweiz

Verfassung — Parteien — Programme.

Die Schweiz ist heute nicht mehr die glückliche, ja seltsame Insel, als die sie während des Krieges und vor allem auch in der Nachkriegszeit vielen Europäern erschien. Gewiß hat sie sich aus allen politischen und wirtschaftlichen Krisen fernhalten können, wenn auch bisweilen einige Spritzer über die Mauer schlugen, und der Krisenwind im Innern Gebäude und Menschen etwas erschütterte. Aber weder Gebirge, Flüsse noch Seen vermögen auf die Dauer geistigen Ideen den Eingang verwehren, und so erleben es die Schweizer in diesen Tagen, daß der geistige Anbruch bei den Nachbarvölkern auch sie nicht mehr unberührt läßt. Auch für die Schweiz ist die Zeit der Erneuerung gekommen, gegen die es kein widerstrebendes Sichanfstämmen mehr gibt.

Die Volksabstimmung vom 11. März hat das Signal gegeben. Mit einer unerwarteten Mehrheit und bei einer Wahlbeteiligung, wie sie in der Geschichte der Schweizer Volksabstimmung bisher kaum ein- oder zweimal vorgekommen ist, hat das wahlberechtigte Volk eine Vorlage zum Schutze der Ordnung und Sicherheit abgelehnt, für die sich die bisherigen historischen Parteien eingesetzt hatten. Aber es war nicht nur ihre Niederlage, sondern auch die der Regierung, die in einigen wichtigen Stellen Personalveränderungen vornehmen mußte. Wie überall in Europa, ist es aber auch in der Schweiz der Aufbruch der Jugend, die nicht mehr beiseite stehen will. Wie weit ihre Politisierung schon vorgeschritten ist, zeigt ein kleines, aber charakteristisches Beispiel: Der Kanton Genéve steht seit dem Herbst vorigen Jahres unter sozialistischer Herrschaft und zwar einer Richtung, die außerordentlich radikal ist und sich nicht mehr allzuviel von kommunistischen Gedankengängen unterscheidet. Dem unbeteiligten Beschauer erscheint sie fast mit Blindheit geschlagen, da sie nichts unterläßt, was die Empfindungen und Gesinnungen anders Denkender verletzen könnte. Zunächst einmal hat sie es fertig bekommen, binnen einem halben Jahre die Finanzen des Kantons derartig zu verwirtschaften, daß jetzt Bundeshilfe einsehen muß, die allerdings unter Bedingungen erfolgt ist, die den Kanton schon fast unter Bundeskontrolle stellen. Nun aber hat die Kantonsregierung den 1. Mai zum proletarischen Feiertag erklärt. Kein Wunder, daß diese provokatorische Maßnahme überall auf Widerstand stößt, aber nicht nur bei den Bürgern, sondern auch — und das ist das Charakteristische — bei den Schülern. Die Genéve Gymnasialisten haben eine Eingabe an den Leiter des Unterrichtsdepartements gerichtet, in der sie erklären, daß sie den 1. Mai als Feiertag nicht anerkennen und deshalb in die Schule gehen wollen.

Wären die Schüler noch so gestimmt wie in früheren Zeiten, dann hätten sie sich über den freien Tag gestreut, ganz gleich, mit welcher Begründung er verordnet wurde. Daß die Genéve Gymnasialisten sich aber in bewußten politischen Gegensatz zur Kantonsregierung stellen, zeigt zur Genüge, wie

Oesterreichs „Verfassungsfeier“

Kommandierte Festzüge im Schatten der Bajonette / Störungen des „Volksenthusiasmus“ im Zeichen des Hakenkreuzes und sozialistischer Massenversammlungen / Schwere Zusammenstöße in Wien

Wien, 2. Mai.

Im Sinne der Regierungswünsche mußte Oesterreichs Bevölkerung die Proklamierung der neuen ständestaatlichen Verfassung durch große Feiern und Umzüge zu einem sogenannten „Volksfeiertag“ gestalten. In der Tat gelang es unter Heranziehung der Staatsbeamten und Gemeindebeamten, der Heimwehren, des Alerus, der sogenannten vaterländischen und christlichsozialen Vereinigungen sowie unter dem Druck der Exekutive in allen Städten einige 1000 Menschen zu den behördlich vorgeschriebenen Feiern zu zwingen. Die Bürgermeister wurden persönlich dafür verantwortlich gemacht, daß soundsoviel Menschen aus jeder Gemeinde den Jubel über die neue Verfassung mitmachen. Alle Maifeiern im sozialistischen Geiste waren strengstens untersagt. Gleichzeitig wurden von Major Fey die umfassendsten Sicherheitsvorkehrungen getroffen, da man befürchtete, daß die um ihre wahren Gefühle geprellte Bevölkerung „meutern“ könnte. Polizei und Gendarmerie waren seit Samstag mit der Zustellung der Einladungen beschäftigt. Ganz Oesterreich stand sozusagen im Schatten der Bajonette. In Wien

leisteten sich die Nationalsozialisten einen großen demonstrativen Scherz. Bei der großen Feier, an der die ganze Regierung teilnahm, gingen plötzlich an 1000 zusammengebundene Ballons in die Luft. In einer Höhe von etwa 500 Meter entrollte sich vor dem verblüfftesten diplomatischen Korps und der Regierung sowie den übrigen Teilnehmern eine riesengroße Hakenkreuzfahne. Mehrere Polizeiflugzeuge waren eine Stunde damit beschäftigt, die Fahne und die Ballons mit den Propellern herunterzuholen. Die Sozialdemokraten veranstalteten im Wiener Wald eine Massenkundgebung, die erst durch Polizeiflugzeuge ermittelt werden konnte. Als Redner waren sozialistische Abgeordnete aus der Tschechoslowakei anwesend. Die Versammlung wurde gesprengt, die Redner verhaftet. In einem Wiener Vorort fand eine von 8000 Sozialdemokraten besuchte Versammlung statt, die schließlich auseinandergejagt wurde. Es kam hierbei zu scharfen Zusammenstößen, in denen viele Personen verletzt wurden.

Zu nationalsozialistischen Gegenkundgebungen ist es insbesondere auch in Salzburg gekommen.

weit die politische Beeinflussung der Jugend vorgegriffen ist. Die Jugend ist es auch, die vor allem in den sogenannten „Fronten“ Sturmläufe gegen die nach ihrer Meinung überalterte, ja veraltete Staatsführung. Unter dem frischen Eindruck der Märzabstimmung haben deshalb die Fronten eine Initiative eingeleitet mit dem Ziel einer Totalrevision der gegenwärtigen Bundesverfassung. Da sich die Jungkonservativen den Fronten angeschlossen haben, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die von dem Gesetz vorgeschriebenen 50.000 Unterschriften augenblicklich noch die Verfassungsbestim-

mung in Gültigkeit ist, daß ein solches Begehren gestellt werden kann, ohne daß gleichzeitig ein Gesetzes- oder Wandergesetz vorgelegt wird. Hier ist nun die Anknüpfung, denn wenn es nunmehr zur zweiten Abstimmung über ein genau formuliertes Verfassungsgesetz kommt, haben vorher die Parteien genügend Zeit und Gelegenheit, sich einzufinden und Sonderwünsche vorzubringen, sodas schließlich mit aller Wahrscheinlichkeit ein Gebilde herauskommen wird, das von der von den Fronten erstrebten Totalrevision reichlich entfernt sein dürfte.

So sehr sich auch die Parteien, die Liber-

ralen, Konservativen, Katholiken und die Sozialdemokraten ihrer augenblicklichen Stärke noch bewußt sind, so wenig verkennen sie, daß es mit dem bisherigen Parteimechanismus nicht mehr so weiter geht. Vor allem rebellieren die Jungen in ihren eigenen Reihen, die gegen den geheiligten Schematismus sturmlaufen, wozu man erst mit vierzig, fünfzig oder sechzig Jahren höhere Rats- oder Richterstellen bekommen darf. Man strebt also allseitig nach einer Verjüngung in den Parteileitungen und bei den Parteifunktionären. Und da man einmal beim Revidieren ist, sieht man sich endlich auch einmal wieder die Partei-

programme an, die wirklich schon reichlich verstaubt sind. Von einem geradezu unbändigen Revisionseifer ist vor allem die Schweizer Sozialdemokratie erfaßt, deren revisionistischer Flügel eine grundsätzliche Schwächung der bisherigen Haltung erstrebt und vor allem in der Frage der Vaterlandsverteidigung sich hinter die nationalen Interessen der Eidgenossenschaft stellen will. Darum finden nun innerhalb der Sozialdemokratie heftige Kämpfe statt. In Basel und in Zürich ist die Opposition bislang stärker. Auch die Gewerkschaften sind gegen Programmänderung. Ob das alles noch viel helfen wird, erscheint recht fraglich. Das Schicksal des Austromarxismus ist denn doch ein zu eindringliches Menetekel.

Im übrigen wird, wenn die Entwicklung so weiter geht wie jetzt, 1934 für die Eidgenossenschaft ein nicht ganz von Aufregungen freies, aber dafür umso interessanteres Jahr werden.

Interview mit Dollfuß

Aus Aniderboders Gespräch mit dem Bundeskanzler.

„Zutraulich“ veröffentlicht ein Interview des bekannten amerikanischen Reporter Aniderboder mit dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß über die Frage der Unabhängigkeit Österreichs. Der Bundeskanzler erklärte u. a.:

„Österreichs Unabhängigkeit hängt von drei Faktoren ab, u. zw. von seiner wirtschaftlichen Zukunft, der inneren Stabilität und der Haltung der Großmächte. Die Gegner der österreichischen Unabhängigkeit haben immer mit wirtschaftlichen Argumenten gearbeitet und behauptet, daß Österreich innerhalb seiner heutigen Grenzen nicht lebensfähig ist. Nichts ist falscher als diese Behauptung. Österreich ist durchaus lebensfähig. Was die innere politische Lage des Landes betrifft, so wünschen 70% der Bevölkerung die Unabhängigkeit des Landes zu behaupten. In außenpolitischer Hinsicht ist die Situation ganz klar: Wenn die Großmächte unsere Unabhängigkeit bekämpfen, können wir sie nicht aufrechterhalten. Dies gilt aber auch für alle anderen kleinen Nationen. Fast alle Staaten haben ein Interesse daran, daß Österreichs Unabhängigkeit erhalten bleibt. Wenn sich die Grenzen Deutschlands bis gegen Italien erstrecken sollten, würde dies eine große Umwälzung für ganz Europa bedeuten.“

Auf die Frage Aniderboders, wie sich der Bundeskanzler zu der Habsburgerfrage stellt, erklärte Dr. Dollfuß: „Diese Frage kann nicht für Österreich allein gelöst werden. Wir sind zu klein für die Habsburger. Ich glaube nicht, daß die österreichische Lösung der Habsburgerfrage wahrscheinlich ist und ich arbeite auch keineswegs auf sie hinaus. Die These der Habsburger-Restaurations ist allerdings nicht absolut ausgeschlossen und kommt eventuell für einen künftigen Donauraum in Betracht. Derzeit ist diese Frage überhaupt nicht aktuell.“

Neue Luftverkehrslinie Berlin - Warschau eröffnet



Mit einer dreimotorigen Junkers „Ju 52“, die den Namen des Pour le mérite-Fliegers Thun trägt, wurde am Sonnabend deutscherseits die neue Luftverkehrslinie Berlin - Warschau eröffnet. Die Maschine, die während des ganzen Weges Gegenwind hatte, traf nach 2 Stunden 40 Minute pünktlich um 7 Uhr abends in Warschau ein. Unser Bild zeigt deutsche und polnische Vertreter der Luftfahrt, die an dem ersten Flug teilnahmen, kurz vor dem Start auf dem Tempelhofer Feld.

Frankreich und der Viererpakt

Die Politik des Viererblocks offiziell dementiert? / Barthou mit dem Reiseergebnis zufrieden

R o m, 1. Mai.

Die „Tribuna“ behauptet, Frankreich hätte die Politik des Viererblockes offiziell dementiert. Sowohl die französische Note vom 17. April als auch die Reise Barthous habe erwiesen, daß es der französischen Politik daran gelegen sei, ihre Bündnisse auszubauen und zu befestigen. Damit lehre Frankreich zur Blockpolitik zurück, von der man geglaubt hatte, daß sie mit der Unterzeichnung des Viererpactes endgültig in den Hintergrund getreten sei. Jeder Block dränge jedoch unweigerlich zur Schaffung von Gegenblock, jede Aktion fordere die Gegenaktion heraus, jede Weigerung müsse den Widerstand heraufbeschwören und darin könne man — meint die „Tribuna“ — die Gefahr eines neuen Krieges erblicken.

P a r i s, 1. Mai.

(Avala.) Außenminister Barthou äußerte sich nach seiner Rückkehr aus Prag befriedigt über das Ergebnis seiner Reise nach dem europäischen Osten. Die in Warschau geführte Aussprache hätte das polnisch-französische Verhältnis allseitig bereinigt und zur Festigung des Bündnisses beigetragen. Der französische Außenminister verweist auf die Festigkeit der kleinen Entente und gab seiner Anerkennung für die staatsmännlichen Fähigkeiten des Präsidenten Masaryk und seines Außenministers Dr. Benes Ausdruck. „Wenn wir wissen, was wir wollen, und wenn wir in diesem Sinne fortfahren, dann besitzen wir eine Kraft, an der vieles scheitert und die die Scheitrigkeit so vieler Wandrer demastiert.“

Verfassungs-Details

Aus dem Grundgesetz des Bundesstaates Oesterreich / Oesterreichs Budgetrecht / „Verfassung 1934“

W i e n, 1. Mai.

Die neue Verfassungsurkunde des Bundesstaates Oesterreich wird unter Beträufung ihres rechtlichen Bestandes als Bundesverfassungsgesetz auch im Sinne der gegenwärtig bestehenden Bundesverfassung erklärt. Die Bundesregierung wird ermächtigt, diese Verfassungsurkunde als „Verfassung 1934“ in dem am 1. Mai 1934 beginnenden zweiten Teil des Bundesgesetzblattes 1934 als erste Verlautbarung kundzumachen.

Das Staatswappen Oesterreich wird wie bisher aus einem freischwebenden schwarzen Adler bestehen. Der Adler wird jedoch von nun an doppeltköpfig und nicht, wie bisher, einköpfig sein. Er wird auch nicht mehr die goldene Mauerkrone mit drei sichtbaren Zinnen auf dem Kopf und nicht mehr eine goldene Sichel im rechten, und einen goldenen Hammer im linken Fang tragen.

Die Sitzungen des Bundestages und der Bundesversammlung sind öffentlich, die der vorbereitenden Organe jedoch nicht. Auch das ist eine Neuheit im Verfassungsleben. Es galt als eine der besten Garantien eines gut funktionierenden Staatsorganismus, das die Öffentlichkeit der parlamentarischen Verhandlungen die Möglichkeit einer Kontrolle der Gesetzgebungsorgane hatte.

Der Staatsrat wird auf zehn Jahre vom Bundespräsidenten ernannt. Die Zahl der Staatsräte beträgt 40 bis 500. Der Präsident muß mindestens 40 und darf nicht mehr als 50 ernennen. In der Auswahl der

Staatsräte ist der Präsident nicht an die Vorschläge der Bundesregierung gebunden. Er wird also die Möglichkeit haben, Männer seines persönlichen Vertrauens in den Staatsrat zu berufen. Die Ernennung der Staatsräte muß jedoch, da der Präsident unverantwortlich ist, vom Bundeskanzler gekennzeichnet werden. Darüber, was für Männer der Präsident in den Staatsrat berufen soll, sagt die Verfassung nur sehr allgemein, daß es „verdient charaktervolle Bürger sein sollen, von denen nach ihrem bisherigen Verhalten und ihren bisherigen Leistungen volles Verständnis für die Bedürfnisse und die Aufgaben des Staates zu erwarten ist.“ Das Mindestalter für die Ernennung in jede der vier Körperschaften ist das vollendete 26. Lebensjahr.

Eine eigentümliche Bestimmung enthält die Verfassung über das Budgetrecht. Die Regierung ist verpflichtet, längstens zehn Wochen vor Ablauf des Haushaltsjahres ein Budget vorzulegen. Wenn der Bundestag nicht binnen sechs Wochen eine Entscheidung fällt, gilt die Vorlage als angenommen. Dieser Bestimmung kommt deshalb eine große Bedeutung zu, weil eine Beseitigung der Regierung durch Mißtrauensvotum des Parlaments nicht mehr möglich sein wird. Die Bundesregierung ist nur dem Präsidenten verantwortlich, wie etwa im alten Oesterreich oder im alten Deutschland die Regierung nur dem Kaiser verantwortlich waren. Damals hatten die Parlamente aber eine starke Waffe gegen die Regierung in der Hand, die in ihrer Wirkung einem stürzenden Mißtrauensvotum gleichkam: die Budgetverweigerung. Dieses Recht geht auch dem neuen österreichischen Bundestag zu. Um dieses Recht einzuschränken und dadurch die Position der autoritären Regierung noch zu festigen, ist die Bestimmung aufgenommen, daß das Budget als angenommen gilt, wenn binnen sechs Wochen kein Beschluß darüber gefaßt wird.

Der Bundestag wird also nur sechs Wochen im Jahr die Gelegenheit haben, der Regierung Schwierigkeiten zu machen. Die anderen 46 Wochen ist die Regierung vor jeglicher Schikanierung durch die gesetzgebenden Körperschaften sicher.

Das Volk wird zur Abstimmung ausgerufen, wenn die Bundesregierung beschließt:

1. eine vom Bundestag abgelehnte Vorlage über ein neues Gesetz im materiellen Sinn einer Volksabstimmung zu unterziehen,
2. die Entscheidung des Bundesvolkes anzurufen, ob dem Entwurf eines Bundesgesetzes zugestimmt wird,
3. eine bestimmte Frage der Bundesgesetzgebung dem Bundesvolk zur grundsätzlichen Entscheidung vorzulegen.

Stimmberechtigt sind alle Bundesbürger, die das 24. Lebensjahr vollendet haben und vom Stimmrecht nicht ausgeschlossen sind. Abgestimmt wird mit Ja oder Nein. Die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet. Die Abstimmung ist geheim.

Ueber die Wahl des Bundespräsidenten wird in der neuen Verfassung noch bestimmt, daß die Bürgermeister, die nach dem Dreier-Vorschlag der Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten berufen sind, in der Bundeshauptstadt Wien zusammentreten. Es erscheint jener der drei im Dreier-Vorschlag enthaltenen Personen gewählt, der im ersten und einzigen Wahlgang die meisten abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat. Die Abstimmung ist geheim. Das Amt des Bundespräsidenten dauert sieben Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Der Bundespräsident darf während seiner Amtstätigkeit keinem Organ der Gesetzgebung oder der Vollziehung angehören und keinen anderen Beruf ausüben. Der Titel Bundespräsident ist gekehlich geschützt.

Schlangengift gegen Krebs

Auffechterregende Heilerfolge.

Das Gift der Kobra und Brillenschlange ist für den Menschen bekanntlich von tödlicher Wirkung. Umso erstaunlicher wird die Meldung klingen, daß man das Gift dieser Schlangen als Heilmittel für Krankheiten verwendet. Ein derartiges Verfahren ist aber nicht neu, sondern wurde bereits vor einigen Jahren von deutschen Forschern im Berliner Charitee-Institut für Krebsforschung geübt. Damals stellten die Gelehrten fest, daß das Gift, das vom lebendigen Schlangenkörper erzeugt wird, bei Krebskranken einen fernenartigen Abbau von Blutkörperchen zur Folge hat. Natürlich wurde den Kranken das Gift in kleinsten Mengen gereicht. Weiterhin erreichte man durch die Anwendung des Schlangengiftes als Heilmittel bei Krebskranken, daß die Zerfallsprodukte der Blutkörperchen zerstörend auf die Krebszellen einwirkten. Auf diese Versuche, die damals Aufsehen erregten, aber doch keine dauernden Erfolge hatten, stützten sich nun anscheinend zwei Pariser Aerzte, die Professoren Casset und Laguet, die bereits 115 Krebskranke mit Einspritzungen von Kobragift behandelt haben und sensationelle Heilerfolge erzielen konnten. Durch die Einspritzungen von Kobragift soll der Krebs bei vielen Patienten völlig ausgeheilt worden sein, und in anderen Fällen zur wesentlichen Besserung und Schmerzlinderung geführt haben.

Die Zukunft des Nordpols

Die verkehrstechnischen, aber auch die politischen und wirtschaftlichen Folgen der Polflüge können kaum überschätzt werden. Man sagt nicht zuviel, wenn man behauptet, daß die Möglichkeit eines sicheren und regelmäßigen Flugverkehrs über den Pol eine ähnliche Verlagerung der Verkehrslinien und des politischen wie wirtschaftlichen Schweregewichts bedingen wird, wie die Entdeckung Amerikas Weltverkehr und Weltmacht vom Mittelmeer nach der atlantischen Küste verschob. Die Ruhnießer dieser Verlagerung werden die arktischen Randländer sein. Deshalb haben diese Länder auch nicht veräuert, ihre Ansprüche rechtzeitig anzumelden. Im Grunde gibt es heute nur zwei arktische Großmächte, Rußland und Kanada, zu denen allerdings wohl als dritte die Vereinigten Staaten treten werden, sobald die Frage des Polverkehrs in den Zustand praktischer Verwirklichung treten wird. Amerika kann es sich leisten, sich Zeit zu lassen. Es ist stark genug, sich immer noch seinen Platz an der Sonne, in diesem Falle am Pol, zu sichern. Kanada war am frühesten zur Stelle.

Kanada ließ sich bereits im Jahre 1880 von Großbritannien alle Annerregionen und Ansprüche in der Arktis abtreten, die das Mutterland auf Grund seiner Entdeckungen in der Polarzone erheben konnte. In der Folge dehnte das kanadische Dominion den von ihm beanspruchten Besitz auf alles Land und Meer aus, das sich nördlich des kanadischen Festlandes bis zum Pol hin erstreckte, und zwar unbeschadet der Tatsache, daß einzelne Inseln von anderen Nationen entdeckt waren und beansprucht wurden, wie beispielsweise die Sverdrup-Inseln von Norwegen. Die Dominionregierung erklärte weiter, daß sie auch keinerlei Ansprüche, die sich noch aus zukünftigen Entdeckungen ergeben sollten, aner-



IMMER ZUFRIEDEN

werden Sie mit Ihrer Wäsche sein, wenn Sie sie nach der erprobten Schicht Methode waschen. Das bedeutet: Abends mit Frauenlob einweichen — dadurch wird der Schmutz gelockert. Morgens einmal mit Schicht Terpentin-Seife kochen — dadurch wird der Schmutz entfernt



DAS IST DIE GANZE ARBEIT BEI DER

SCHICHT METHODE

Riesiger Bankfrach in der Schweiz

Die Schweizerische Diskontbank in Genf hat ihre Schalter geschlossen / Das Damoklesschwert über 52.000 Einlegern

Genf, 1. Mai.

Die Schweizerische Diskontbank in Genf hat heute vormittags ihre Schalter geschlossen. Die Bank war schon vor längerer Zeit durch den Zusammenbruch der Banque de Geneve in Schwierigkeiten geraten u. sie sollte durch einen Zuschuß des Genfer Kantons in der Höhe von 5 Millionen Franken und durch eine eidgenössische Hilfe in der Höhe von 15 Millionen Franken saniert werden. Nun hat aber gestern der sozialistische Staatsrat Genf beschlossen, der Bank mit Rücksicht auf den schlechten Stand der kantonalen Finanzen die vom Großen Rat in Genf schon bewilligte Summe von 5 Millionen nicht auszahlte. Gleichzeitig verlautet, daß auch die Eidgenossenschaft die vorgezeichnete Summe von 15 Millionen nicht auszahlen werde,

wenn der Kanton selbst seine Verpflichtungen nicht erfüllt.

Zu dem Bankfrach wird weiter aus Genf privat gemeldet:

Eine Reihe von Kantonal-Banken hatten zwar die Zusage gegeben, ihre Einlagen bei der Diskontbank nicht abheben zu wollen, aber schon Freitag vergangener Woche setzte ein Run der Einleger auf die Schalter der Bank ein, der am Samstag seinen Höhepunkt erreichte. Insgesamt dürften durch den Zusammenbruch der Diskont-Bank 52.000 Einleger, hauptsächlich Gewerbetreibende und kleine Unternehmer, geschädigt sein. Wenn es zur endgültigen Liquidierung der Diskont-Bank kommen sollte, wäre eine Wirtschaft- und Geldkrise in der Schweiz zu befürchten, deren Folgen heute noch gar nicht abgesehen werden können.

streckenflügen über die Wüste besonders geeignet sind, und die regelmäßig die Betracht kommenden Wüstenstreifen abfliegen, um nach verdächtig Karawanen oder auch Schiffen und Automobilen Ausschau zu halten. Sie arbeiten mit einer Polizeitruppe zusammen, die im Besitz von Automobilen und Kamelen ist. Die Automobile führen Kamelfutter mit sich und dienen als bewegliche Depots. Sie fahren soweit als irgend möglich an die Zone heran, in der man die Schmuggler vermutet. Ein Lager wird aufgeschlagen und jetzt treten die Kamelreiter in Aktion. Sie tragen ihre Reiter zu dem Ort, zu dem sie von den Flugzeugen dirigiert werden. Hier legen sich die Polizisten in den Hinterhalt.

Zieht nun eine, von den Fliegern entdeckte verdächtige Karawane heran, so braucht sie nicht tagelang verfolgt werden. Die Polizisten, die von den Flugzeugen aus weiter ständig über alle Vorgänge auf dem laufenden gehalten werden, können ruhig abwarten, bis die Karawane ganz in der Nähe ist. Dann springen sie aus ihrem Versteck hervor. Ehe sich die Angehaltenen vor ihrem Schrecken erholt haben, ist ihr Gepäck schon durchsucht.

Der Erfolg dieser neuen Taktik war selbst für die Polizisten überraschend. Innerhalb ganz kurzer Zeit konnten mehrere ganz große Fänge gemacht werden. Bei einem der Händler wurde sogar ein sorgfältig geführtes Kassabuch gefunden. Es ergab sich aus ihm, daß der Schmuggler in einem Jahr einen Umsatz von 60 Millionen Dinar gehabt hatte.

Kaufsgifte für 150 Millionen Dinar.

Eine Bande nach der anderen wurde auf die beschriebene Weise gestellt und festgenommen. Mehrmals versuchten die Banditen ihren alten Trick und vergruben, da sie durch das Auftauchen der Flugzeuge gewarnt worden waren, reichlich ihre Pakete. Aber die Beobachter in der Luft konnten sich nicht täuschen. Die letzten mit Hilfe ihrer Telegraphiestationen die Polizisten in Kenntnis, die denn auch stets die Corporas delicti wieder aushoben und die Schmuggler doch festnahmen. Unter den Kaufsgiftgehändlern entstand eine Panik. Die besten Vorkehrungen mußten nichts, die Flieger entdeckten doch jede noch so zweckmäßig getarnte Karawane. Ägypten, das Dorado der Kaufsgiftschmuggler, war jetzt deren Schrecken. Sie veruchten sich umzustellen und zu Schiff ihre Fracht ins Land

wenn sie schon einmal entdeckt und tagelang verfolgt wurden, ihrer Erde und Ästen mit den Giften entäußert werden. Zogen die Polizisten nach ergebnisloser Suche wieder ab, dann konnten sie in aller Ruhe die im Wüstenland verscharrten Lasten ausgraben und ungefährdet zum Bestimmungsort bringen.

Das Kassabuch des Kaufsgiftgehändlers.

Nur selten gelang ein wirklich großer Fang. Die Einfuhr an verbotenen Drogen stieg von Tag zu Tag. Da entschloß sich die Regierung, den Kampf mit grundlegend neuen Mitteln zu führen. Flugzeuge wurden in Auftrag gegeben, die zu Lang-

zu bringen. Es half ihnen nichts. Sie mußten den Kampf aufgeben und den „Hassisch-Krieg“ für verloren erklären.

Major-General T. W. Russell schätzte in seinem Jahresbericht den Gesamtumfang der jetzt dingfest gemachten Bänden auf nicht weniger als 150 Millionen Dinar. Man kann sich nach dieser Zahl vorstellen, welcher ungeheuren Gefahr Ägypten ausgesetzt war, und wie groß der Erfolg des Anti-Narcotic-Büros ist.

Gänzlich ist die Gefahr, genau wie in den europäischen Staaten, natürlich noch nicht überwunden. Die Schmuggler haben ihre Zentralen nach dem Fernen Osten verlegt und versuchen von da aus systematisch den Mittleren Osten und Europa zu bearbeiten. Die ersten Schiffe mit Kaufsgiften aus China und Indien sind bereits eingetroffen. Durch die Aufmerksamkeit der Hafenpolizei, der die strikte Anweisung erteilt ist, vor allem auf Kaufsgiftschmuggler zu achten, konnte ihre Ladung jedoch entdeckt werden.

Bei Erkältungen, Grippe Halsentzündung, Mandelentzündung, sowie Nervenschmerzen und Gliederreizen tut man gut, mit einem halben Glas natürlichen „Franz-Rosef“-Witterwasser für tägliche Darmentleerung zu sorgen. Nach Urteilen der Universitätskliniken zeichnet sich das Franz-Rosef-Wasser durch sichere Wirksamkeit bei angenehmem Gebrauch aus.

Das „Franz-Rosef“-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Kaufsgift-Kazzia in der Wüste

Mit Flugzeugen, Automobilen und Kamelkarawanen gegen die Schmuggler / Ägyptische Polizei gewinnt den „Hassisch-Krieg“

Major-General T. W. Russell, der Chef der Polizei von Kairo und Direktor des Ägyptischen Anti-Narcotic-Büros, veröffentlichte gestern den Jahresbericht über den Kampf gegen die Kaufsgiftschmuggler, aus dem hervorgeht, daß die Gefahr der Ueberflutung Ägyptens mit Kaufsgiften als beseitigt anzusehen ist, und daß die Polizei den erbitterten „Hassisch-Krieg“ gewonnen hat.

Seit Jahren führt die ägyptische Polizei einen regelrechten Krieg gegen die Schmuggler, die das Land mit Kaufsgiften zu überschwemmen drohten. Sie bezogen die Drogen aus den verschiedensten Ländern u. brachten sie auf dem Umweg über die Wüste ins Land herein, wo sie unter der Bauernbevölkerung, aber auch in den Städten reichen Absatz fanden. Sie ließen sich das Geschäft einiges kosten; denn es lohnte sich stets. Die Polizei war anfangs nahezu machtlos. Eine Verfolgung der Schmugglerkarawanen durch die Wüste bot wenig Aussicht. Allzu rasch konnten die als harmlose Frachtkarawanen getarnten Schmugglertransporte,

kennen würde. Auch die Tatsache, daß Peary den Nordpol für Amerika entdeckt hatte, wurde nicht beachtet.

Der deutsche Weltreisende Colin Ross, der im Jahre 1933 Kanada bereiste, sagt Kanada schon infolge seiner verkehrstechnisch günstigen Lage eine große wirtschaftliche und politische Zukunft voraus. Er weist auf die allgemein europäischen, vor allem aber die deutschen Zukunftsmöglichkeiten bei der Erschließung dieses in weiten Teilen heute noch fast menschenleeren, kommenden Landes hin.



Ein Schwachwetterkampf zwischen den Städten Caserta und Neapel in Italien mit lebendigen Figuren

Die älteste Junggesellensteuer

Die älteste Junggesellensteuer dürfte von Wilhelm dem Dritten von England erhoben worden sein, welcher diese Abgabe anlässlich der Ermäßigung der Geburten- und Heiratssteuern im Jahre 1605 in England einführte. Diese Steuer wurde von allen Männern über 25 Jahre erhoben, und zwar zahlte damals ein Herzog 12 Pfund und 10 Schillinge, ein Erzbischof 12 Pfund und 11 Schillinge, ein Bischof 5 Pfund und 1 Schilling, ein Dechant 2 Pfund und 11 Schillinge, ein Domherr oder Inhaber einer Pfründe 13 Schillinge und 6 Pence, ein Doktor der Theologie, des Rechts oder der Physik 1 Pfund 1 Schilling, ein „Gentleman“, der unverheiratet war, 6 Schillinge. Natürlich erhob sich seitens der Junggesellen Englands heftiger Widerspruch gegen die Erhebung dieser Steuer, und sie verlangten, daß auch von Jungfrauen und Witwen entsprechende Steuern gefordert werden sollten. Das Parlament blieb aber hartnäckig. Es gab im Gegenteil die Erklärung ab, daß die Angehörigen des schönen Geschlechts eifrig bemüht wären, in den Ehestand zu treten, und wenn ihnen dieser Wunsch nicht erfüllt würde, so läge das nur an dem widerwilligen Sinn der Junggesellen.

Affen als Schuhputzer

Diese Geschichte geschah natürlich im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Ein New Yorker Hoteldirektor hatte den nach seiner Meinung sehr originellen und vielversprechenden Einfall gehabt, vier Affen als Schuhputzer anzustellen. In der Eingangshalle wurden vier Stühle mit Schuhbänken aufgestellt, auf denen angelegte Affen den Dienst verjahren. Die Wäste brachten nur eine Kuh zu bezahlen, um sich die Schuhe putzen zu lassen. Diese neuen „Hotelangestellten“ lockten natürlich eine beträcht-

SPORT

Autorennen in Zagreb

Sonntag wurde in Zagreb auf der Bončina ulica ein Bergrennen für Automobile, Motorräder und Fahrräder ausgetragen. Ueber die 1 Kilometer lange Strecke wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Automobile bis 1500 cm: 1. E. Barac auf Adler 68.8 Sek.

Kategorie bis 3000 cm: 1. P. Pretratić auf Lancia 57.8 Sek., 2. Ing. D. Hugo auf Adler 64.8 Sek.

Kategorie über 3500 cm: 1. Dr. Baron Turković auf Ford 55.2 Sek. Beste Zeit der Touristenautomobile. 2. E. Sakom (Ford) 55.8 Sek., 3. J. Fischer, De Votto 60 Sek.

Sport- und Rennwagen: 1. Zahobosek Branko (Bugatti) 49.8 Sek. Beste Zeit der Automobile. 2. J. Klavi (Bugatti) 52 Sek.

Motorräder bis 250 cm: 1. Kroig in 51.2 Sek. (D&W), 2. Sandel Plata 55.2 Sek. (Buch), 3. E. Vilar in 63.2 Sek. (Buch).

Kategorie bis 350 cm: 1. Stojic Kralj Gabro (Zenith) 49 Sek., 2. E. Kosutic in 60-vierfünftel Sek.

Kategorie bis 500 cm: 1. Jerko Babic auf BMW 45 Sek. (Tageszeitung).

Tourist-Maschinen: 1. S. Sebastian (Harley) 50-zweifünftel Sek., 2. Silbhabel 51 Sek., 3. Jerko Babic 55 Sek.

Reiswagenmaschinen: 1. E. Zemljak (Motofacoché) 52-dreifünftel Sek., 2. V. Reif

jeige. Doch nun kam es anders, als die Kellameidee es vorgeesehen hatte. Der junge Mann schlug zurück, und zwar so heftig, daß die schöne Schauspielerin auf den Fahrdamm fiel. Die Fortsetzung des Dramas fand vor Gericht statt. Rina Larvi verurteilte den Richter zu überzeugen, daß der junge Mann sie in unverschämter Weise belästigt hätte. Sie fand jedoch wenig Glauben. Der Angeklagte erhielt nur eine ganz geringe Geldstrafe. Aber einen Erfolg hatte die ganze Sache doch: Rina Larvis Bild erschien am nächsten Tage in allen Zeitungen!

Die Kellamehrte.

Schauspieler können ohne Kellamehrte nicht leben. Das weiß auch die junge und bildschöne Athener Filmdarstellerin Rina Larvi, die den Ehrgeiz hat, einer der größten Stars auf der schimmernden Leinwand zu werden. Da sie aber alle gangbaren Kellamehrte bereits erschöpft hatte, kam sie auf neue Mittel, ihren Namen bekannt zu machen. Und endlich hatte sie eine nach ihrer Meinung großartige Idee: Sie wanderte zu Fuß und „Inognito“ — es hätte sie aber sowieso niemand erkannt — durch die Straßen Athens. Als ihr ein netter, junger Mann entgegenkam, der ihr der Ausführung ihrer Kellamehrte würdig schien, lächelte sie ihn an. Der junge Mann lächelte — wie zu erwarten war — überrascht und geschmeichelt zurück und im nächsten Augenblick hatte er eine schallende Ehr-

(Indian) 57-vierfünftel Sek., 3. E. Stimac 65 Sek., 4. J. Vlat 67 Sek.

Fahrräder: 1. Davidovic (Orac) 1.53-vierfünftel Min., 2. Brand (Zeljeznicar) 1.50 Min., 3. Fiket (Gradanski) 2 Min.

Die neuen Europameister im Ringen

Die in Rom ausgetragenen Europameisterschaften im griechisch-römischen Ringkampf wurden in der Nacht auf Montag zum Abschluß gebracht. Die neuen Europameister der einzelnen Gewichtsklassen heißen wie folgt:

- Bantam: Tuvinson (Schweden),
- Feder: Bihlamaki (Finnland),
- Leicht: Reine (Finnland),
- Melter: Blanz (Schweden),
- Mittel: Johansson (Schweden),
- Halbschwer: Vietar (Estland),
- Schwer: Hornischer (Deutschland).

In der Länderklassifikation besetzte Schweden mit 12 Punkten den ersten Platz vor Finnland mit 8, Deutschland und Ungarn mit je 5 Punkten. Es folgten Lettland, Italien, Dänemark, Estland, d. Tschechoslowakei und Rumänien.

„Rapidler“, rücken ein. Ende dieser Woche scheiden an den Reihen der Schwarzblauen drei ihrer besten Kämpfer. Es sind dies Hardinka, Marinko und Stiglih, das bekannte Franz-Dreigestirn, die das lustige Dreh mit dem Waffenschrock vertauschen werden. Insbesondere der Abgang Hardinkas wird in der Fußballerphalanx des Vereines eine kassende Lücke reißen, zumal Franz Hardinka gewiß zu den stärksten Talenten unserer Stadt zählt. Hardinka war es, der den schwarzblauen Farben zu so manchem schönen Erfolg verhalf und gar oft der erfolgreichste Torschütze war. Zu den verlässlichsten Stützen „Rapid“ gehört auch Marinko, der in allen Formationen mit Opfermut und Hingabe den braven Mann stellte. Stiglih' Abgang wird um so

mehr bedauert, als er nicht nur im Fußball-Lager vermisst wird, sondern mit seiner Einberufung auch die Leichtathletenwelt einen ihrer kampfesfreudigsten Kameraden verliert. Allen dreien Sportlern ein baldiges Wiedersehen!

: **E. R. Svoboda.** Donnerstag, den 3. d. um 18 Uhr wichtiges Training der ersten Mannschaft. Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft. Der Sektionsleiter.

: **Schöner internationaler Erfolg Doktor Pichler.** Unter den Wettbewerbern des international ausgezeichnet besetzten Turniers um die oberösterreichische Fichtmeisterchaft befand sich auch Staatsmeister Dr. Fr. Pichler aus Maribor. Dr. Pichler vertrat nicht nur würdig die jugoslawischen Farben, sondern erzielte einen bedeutenden Erfolg, d. auch international als hervorragend gewertet werden muß. Unter den 16 Konkurrenten im Degen, darunter befanden sich die prominentesten Fechter der Tschechoslowakei, Ungarns und Oesterreichs, rief er den beachtenswerten sechsten Platz an sich. Dr. Pichler qualifizierte sich mit zwei Siegen ins Finale u. zw. erledigte er Schönbauer (Graz) mit 2:1 und Breuner (Bratislava) mit 2:1. In den Finalekämpfen buchte er drei Siege u. zw. gegen Breuner (Tschechoslowakei) 2:1 Bauer (Oesterreich) 2:0 und Czichoch (Oesterreich) 2:1. Das Endresultat im Degen war: 1. Bergmann (Tschechoslowakei), 2. Feurpichler (Allg. deutscher Turnverein), 3. Fischer (Wels), 4. Weber (Graz), 5. Breuner (Tschechoslowakei), 6. Dr. Pichler (Jugoslawien), 7. Czichoch (Steierm. Landesfichtverband), 8. Rütche (Linz), 9. Bauer (Wels). Dr. Pichler wurde mit einer kunstvoll ausgeführten Silberplakette ausgezeichnet. Mit Staatsmeister Dr. Pichler an der Spitze beteiligten sich nächsten Sonntag unsere Fechter an den Banatmeisterschaften im Fechten, die bekanntlich in Substana zum Austrag gelangen.

Das hört er gern. „Wie ist denn die Musik in dem neuen Restaurant?“ — „Großartig! Ich war mit meiner Frau dort und konnte nicht ein Wort verstehen von dem was sie sagte!“



„Wo denkst du hin!“ warf Junge heftig ein. Sie hatte sich aus ihrer Erstarrung aufgerafft und rang mit Energie ihre Erregung nieder. Nur nicht den neugierigen Augen dieser Frau zu zeigen, was in ihr vorging, nur nicht die eben erblühte Liebe durch Blicke und Worte entweichen! Der Traum, schon im Keime so grausam vernichtet, durfte keinem anderen offenbar werden. Am wenigsten der Frau, die sich der Leidenschaft Wilhelms gerahmt und sie abgewiesen hatte.

„Ich habe Wilhelm Göldner seit dem Zerwürfniß zwischen Vater und seinen Eltern nicht mehr gesehen,“ sagte Junge und wunderte sich, wie leicht ihr diese Lüge über die Lippen kam. Aber nun war ja alles gleich. Da kam es auf eine Unwahrheit auch nicht mehr an.

Frau Jenny seufzte wie erleichtert auf:

„Das ist mir lieb, Kind. Ich fürchtete schon — aber was ist ja ganz ausgeschlossen. Ein Mädchen wie du hat doch ein sicheres Gefühl für den Wert und den Unwert eines Menschen. Das wird sich doch nicht an einen Menschen hängen, der wehrlose Mädchen abends überfällt...“

Sie stand auf.

„Da habe ich es doch ausgesprochen. Junge, verzeih, ich hätte es vor dir, einem jungen Mädchen, gar nicht erwähnen dürfen. Aber immer, wenn ich daran denke, geht die Empörung mit mir durch. Vergiß, was ich gesagt — und lerne aus meinem Schicksal nur das eine: Der Schein trügt. Die Männer, die am harmlosesten scheinen, sind meist alles andere wie harmlos. Und diejenigen, die sich den Anschein geben, leichtsinnig zu sein, verbergen hinter ihrer Art oft ein treues und feinfühliges Herz.“

Sie strich Junge leicht über das Haar. Junge zuckte zu-

ammen, die Berührung der Stiefmutter war ihr wie ein körperlicher Schmerz. Starr sah sie Frau Jenny nach, die mit ihrem gleitenden Schritt, sich weich in den schlanken Hüften wiegend, aus dem Zimmer ging.

So also mußte eine Frau beschaffen sein, die den Männern gefiel? Die einen Mann toll machte bis zur Selbstvergessenheit? Vor der alles in einem Manne versank an Selbstsucht, Vernehmtheit und Zurückhaltung?

Sie stand müde auf, ging mit schleppenden Schritten zu dem Mahagonispiegel über der Anrichte. Ein bitteres Lächeln legte sich um ihren Mund. Törrin, die sie war, zu glauben, sie könnte so leichte Eroberungen machen! Mit diesem farblosen Gesicht, diesen verschlossenen Augen? Nein, man mußte wohl eine herausfordernde, glühende Schönheit sein, wie die Stiefmutter. Dahin bezauberte man alle Männer.

Eines Verlobter, jetzt ihr Mann, er hatte den Reigen angeführt; dann war Wilhelm gekommen, sie konnte auf; und zuletzt — eine glühende Welle floß durch sie hin — der Vater. Auch er hatte sich ja von den Reizen Jenny Brauers betören lassen. Darfte sie mit Wilhelm rechten, wenn sogar der vergötterte Vater sich durch ihr schönes Äußeres hatte blenden lassen? Nein, eher mußte sie sich selbst und ihre Unerschöpflichkeit beklagen. Wirklich, sie wußte nicht, wie das Leben wirklich war.

Aber das eine konnte sie nicht vergessen, daß Wilhelm sie betrogen. Vielleicht hätte er überhaupt noch für Jenny — und veruchte nur, sie aus der Ehe mit dem Vater zu lösen, um sie doch noch für sich zu gewinnen. Anders war das alles gar nicht zu erklären. Wenn sie doch nur einen Menschen hätte fragen können! Aber auch der Weg zum

Vater war ihr verschlossen. Wie furchtbar mußte ihm Jennys Erlebnis im Hause Göldner gewesen sein. Nein, mit keinem Worte durfte man an die Vergangenheit — jähret. Schmutzig, schmutzig war das alles; man erniedrigte sich selbst, rief man es in die Gegenwart zurück.

Selbstam leer und kalt war ihr das Herz. Kein Leid mehr, keine Empörung. Nur eine unfähige Müdigkeit. Mochte alles gehen, wie es wollte, sie hatte keine Kraft mehr. Ihr konnte keiner helfen, und sie nicht dem Vater. Jeder mußte den Weg gehen, den das Schicksal ihm bestimmt.

„Wilhelm wartete von Tag zu Tag auf eine Nachricht von Junge. Seine Unruhe stieg aufs höchste. Warum schwieg sie? Sie hatte ihn doch so fest baldige Mitteilung versprochen. Sie konnte sich doch denken, wie sehr er mit all seinen Gedanken bei ihr war. Aber bei jeder Postbestellung ging der alte Briefträger Palschen am Hause vorbei oder reichte nur Briefe für den Vater herein.“

Wilhelm wagte gar nicht, sich aus dem Hause zu entfernen, denn es konnte ja schließlich auch ein Telefonanruf von Junge kommen. Vielleicht hatte es eine heftige Auseinandersetzung zwischen ihr und der Stiefmutter gegeben; vielleicht brauchte sie ihn gerade in der Stunde, in der er fern war.

„Was hast du nur, Wilhelm?“, fragte die Mutter ein paarmal, wenn sie seine Unruhe bemerkte. Aber er antwortete ausweichend oder veruchte irgendeinen Scherz.

„Ich bin das ruhige Leben hier auf dem Dorfe eben nicht mehr gewohnt, Muttmchen. Siehst du, das kommt davon, wenn man seinen Jungen auf die landwirtschaftliche Hochschule in die große Stadt schickt. Da schmeckt die dörfliche Stille nicht mehr.“

Aber er war rot geworden und hatte geschwiegen, denn die Mutter sah ihn mit ihrem Blick an, der schon dem Kinde und dem Knaben bis ins Herz gedrungen.

„Kannst noch immer schlecht lügen und dich verstecken, Junge. Du und die Stille in der Heimat satt haben? Wackmir keine Flauen vor! Ich hab's wohl gesehen, mit welcher Seligkeit du die ersten Tage hier draußen allein herumgeirrt bist in der schönen Gottesnatur. Kaum daß du dich einmal mit deinen Freunden zu einem Glas Bier zusammengefunden hast. Und jetzt willst du auf einmal Sehnsucht nach dem Lärm und der Unruhe der großen Stadt haben? Nein, mein Junge, wenn du deine alte Mutter hinter's Licht führen willst, mußt du es schon schlauer anfangen. Jawohl — wer hat sich neulich mit Händen und Füßen gestraußt, nach B. hereinzufahren, um ein paar Besorgungen zu machen? Wo war denn da Ihre Vergnügungssucht, mein Herr Sohn?“

Lachend hatte sie ihn an seinem blonden Schopf gefaßt; aber sie hatte in seinen Augen einen so plötzlichen Ausdruck der Qual gesehen, daß sie erschraf.

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 2. Mai

Pädagogische Woche

Beginn des pädagogischen Vortragszyklus / Zwei bedeutsame Themen

Die Mariborer Pädagogische Zentrale eröffnete Montag abends im vollbesetzten Kaffeehaus ihre vierte Pädagogische Woche. Einführend dankte der Vorsitzende der Pädagogischen Zentrale, Prof. Gustav Silj, in dankbarer Weise der Banatsverwaltung, der Stadtgemeinde, den Schriftleitungen der einzelnen Tagesblätter und den Vortragenden, die sich bereitwillig in den Dienst einer notwendigen öffentlichen Sache gestellt haben. Im folgenden Vortrag umriß Schulinspektor Dr. Poljanec die bedeutsamen Richtungen des Innenministeriums und Determinismus, der Unbestimmtheit und Bestimmtheit unserer Willensentscheidung und sprach das Wort dem relativen Indeterminismus bei aller Anerkennung unserer freien Willensimpulse, die die vielfachen und richtungsgebenden Einwirkungen unserer Innen- und Außenlebens nicht ausschließt. Diesen Bestimmungen, die bedeutsam an der Entscheidung unseres Willens mitwirken, das Erbgut, die Kräfte des Unbewußten und die Wichtigkeit der Umwelt, widmete er seine biologischen und psychologischen bemerkenswerten Ausführungen. In der Erziehung der sitt-

lichen Persönlichkeit steht der Vortragende das Ziel der Erziehung.

Gestern sprach KreisSchulinspektor Matijas Senčič über das interessante Thema „Das Kind und das Buch“. Der Lesestoff des Kindes ist so auszuwählen, daß er dem künstlerischen und allgemein pädagogischen Standpunkt gerecht wird. Das Lesebuch, das tägliche Brot des Kindes, ist endlich künstlerisch zu gestalten, daß es dem Kinde zum wirklichen Vergnügen und zur Lieblingsunterhaltung wird. Im folgenden besprach er die Einrichtung der Kinderzeitschriften, der Lesebogen und der freien Auswahl es Lesestoffes. Der Lesestoff sei auf künstlerischer Höhe und behandle ein geschlossenes Geschehen, das in der Spannung des dramatischen Verlaufes in Zeit und Raum ein Stück wahres Lebens erhebend wiedergibt und das Kind zum intensiven Nacherleben zwingt.

Heute, Mittwoch, um 20 Uhr spricht der Publizist und kulturelle Mitarbeiter unserer Tageszeitungen, Nebungsschullehrer Alexander Koprivc, über das Thema „Sport und Erziehung“. Die Vorträge, die Samstag, den 5. d. abgeschlossen werden, finden im großen Kaffeehaus statt.

m. Todesfall. Einem während des Krieges sich zugezogenen Leiden ist Sonntag früh in Graz der dort im Ruhestande lebende Major Herr Georg Šušter im 45. Lebensjahre gestorben. Der Dahingegangene entstammte einer alten Mariborer Familie. Friede seiner Asche!

m. Promotion. An der Grazer Universität wurde Frk. Anica Znidaršič, die Tochter des hier im Ruhestande lebenden Polizeibeamten Herrn Franz Znidaršič, zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Wir gratulieren!

m. Frau Elise Schigert gestorben. Montag ist in Vrbov dol bei Limbus die Gattin des Verwalters der Graf Meran'schen Güter, Frau Elise Schigert, nach langem schweren Leiden im Alter von 77 Jahren gestorben. Am 18. Februar d. J. hatte das greise Ehepaar in aller Stille die goldene Hochzeit gefeiert. Die Dahingegangene, die sich überall der größten Achtung erfreute, wurde heute vormittags unter großer Beteiligung der Bevölkerung in Limbus zur letzten Ruhe beigesetzt. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. General Friedrich von Benouř-Thürman gestorben. In Brünn ist der tschechoslowakische Brigadegeneral d. R. Herr Friedrich von Benouř-Thürman verschieden. Der Verstorbene war seinerzeit als Stabsoffizier in Maribor stationiert und war zum Schluß Oberst und Kommandant des Landwehrinfanterieregiments Nr. 26. Ehre seinem Andenken!

m. Tagung der jugoslawischen Operateure. Der Jugoslawische Verein für operative Medizin hielt von Sonntag bis Dienstag in Beograd einen Kongreß ab, der sehr gut besucht war. Die Verhandlungen galten in erster Linie der chirurgischen Behandlung der Lungen- und Brustkellerkrankungen, besonders tuberkulöser Art, ferner der Behandlung der Knochenbrüche und der Erweiterung zum sogenannten Kaiserschnitt in der Geburtshilfe. Am Kongreß nahmen Ärzte aller operativen Fächer aus dem ganzen Staate, ferner aus Prag und Brünn teil. Von den hiesigen Ärzten wohnten den Verhandlungen Herr Primararzt Dr. Černič und der Chefarzt des Sanatoriums in Surberg Herr Dr. Đokolačić bei.

m. Massenhaftes Anitzten von Giftschlangen. An sonnigen Stellen, besonders in Jelovec, Bresterica und Kamnica, wimmelt es gegenwärtig nachgerade von Giftschlangen. Vergangenen Sonntag vormittags konnten die bekannten Schlangenjäger, der Präparator Herr Žiringer und der gewesene

Magistratsbeamte Herr Šušter nicht weniger als 30 Sandvipern lebend fangen. Die giftigen Reptile sind im Schaufenster des Herrn Žiringer in der Lefančičeva ulica zu sehen. Auch im Walde von Studenci wurden bereits 3 Sandvipern lebend eingebracht. Der Bevölkerung wird nahegelegt, beim Betreten der Wiesen usw. größte Vorsicht an den Tag zu legen.

m. Aus der Theaterkassette. Donnerstag und Freitag abends gelangt Jbiens „Morar“ zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Protagonisten des Zagreber Nationaltheaters, der Frau Vika Podgorška und des Herrn Hinko Ručić, die nach fünf Jahren wieder in der Draustadt gastieren. Für diese Vorstellung gelten Opernpreise. — Sonntag nachmittags bringt die Kinderbühne der Ljubljanaer „Svoboda“ Zupancić „Cecilia“ zur Aufführung. Trotz der hohen Regien — am Stück wirken gegen 50 Personen mit — sind die Preise niedrig bemessen, um auch den breitesten Volksschichten den Besuch dieses Kinderstückes zu ermöglichen. Samstag wird das überaus unterhaltende Lustspiel „Alte Sünden“ zum letzten Mal aufgeführt. Für diese Vorstellung, deren Reingewinn dem Pensionsfond der Schauspielervereinigung zusteht, gelten niedrige Preise, so daß Sitze bereits zu 4 Dinar erhältlich sind.

HEILUNG von HÄMORRHOIDEN RECTO-SEROL
Besitzt sofort Jucken und Schmerzen. Die Hämorrhoiden verkleinern sich rasch. Aerztlich empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken. Vertretung: „MIBRA“, Ing. d. Ch. A. Miljević, Zagreb, Mrzulićev trg 11. Opl. reg. ped S. br. 1857/1933.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 2. Mai. Zugeführt wurden heute 8 Wagen Heu, 5 Wagen Stroh und 3 Wagen Strohgarben. Heu wurde zu 30—35 und Stroh zu 2—22 Dinar pro 100 kg, Strohgarben dagegen zu 1 Dinar pro Stück gehandelt.

m. Uebereifer eines jungen Wachmannes. Gestern, am Dienstag, um halb vier Uhr nachmittags wurde in der Jurčičeva ulica ein bekannter hiesiger Rechtsanwalt, der seit 15 Jahren sozusagen immer den gleichen Weg zu gehen pflegt und daher seine unbekannte Erscheinung im Straßenbild abgibt, von einem diensthabenden jungen Wachmann aufgefordert, sein Nationales abzugeben. Der verblüffte Herr gab ihm Name und Wohnort an und bemerkte nur, der Wachmann müsse wohl erst kurze Zeit hier im Dienste stehen, wenn er so bekannten Leuten das Nationale abfordere, worauf der Wachmann, ohne sich zu entschuldigen, meinte, der Angehaltene hätte m. jemandem eine ge-

wisse Ähnlichkeit und außerdem stünde es nicht auf dem Rücken der Leute, wer sie seien. Wir sind der Ansicht, daß den jüngsten Hütern der öffentlichen Ordnung etwas mehr Höflichkeit nicht schaden würde, abgesehen davon, daß die Anhaltung eines bekannten Bürgers auf der Straße zwecks Abgabe des Nationales zumindest einer Ungehörlichkeit gleichkommt.

m. Volksuniversität. Wegen Abhaltung der pädagogischen Woche entfällt kommenden Freitag der übliche Vortrag. Montag, den 7. d. spricht der Zagreber Universitätsprofessor Herr Dr. Barnič über den französischen Romancier Stendhal. Am 16. und 17. d. erscheint der weltberühmte Kunsthistoriker Herr Hofrat Dr. Strzygowski im Vortragstisch.

*** Verkauf auf Teilzahlungen von Uhren, Goldwaren.** M. Ilger-jev sin. 4673

m. Offene Stellen. Die Arbeitsbörse für Intelligenzberufe vergibt die Stelle eines Technikers mit Mittelschulbildung bzw. Geometers für Saisonstraßenarbeiten sowie einer Kanzleikraft mit Mittelschulbildung. Interessenten wollen sich an die Kanzlei der Arbeitsbörse für Intelligenzberufe in Maribor, Sodna ulica 9, 3. St., wenden.

m. Fremdenverkehr im April. Im Laufe des verfloffenen Monats April wurden bei der Stadtpolizei in Maribor 1469 Fremde angemeldet, davon 734 Ausländer. Von den Ausländern stammten 124 aus Wien und 48 aus Graz.

m. Muß dies sein? Entlang der Böschung vor dem Hauptbahnhof liegen seit der vorjährigen Regulierung der Alessandrona cesta noch ganze Haufen von Schutt, wozu sich in letzter Zeit auch verschiedenes zerbrochenes Geschir und anderes Unrat gesellte. Es wäre schon höchste Zeit, daß die Dinge, die nicht hingehören, endlich einmal fortgeschafft würden, um den schönen Platz vor dem Bahnhof nicht noch weiterhin zu verschandeln. Uebrigens würde man dem Publikum sehr entgegenkommen, wenn dort einige Bänke aufgestellt würden.

Hotel Kovačević, Split.
Beste Lage, im Zentrum der Stadt. Gut eingerichtete Zimmer. Vorzügliche Küche. Pensionpreise Din 60—inkl. aller Taxen. Treffpunkt der Slowenen. Informationen bereitwillig.

*** Kein außerordentlicher Steuerzuschlag.** In den Bestimmungen über die außerordentlichen und Nachtragstribute für das Jahr 1932-33 war auch ein besonderer Zuschlag zu den direkten Steuern in der Höhe von 1 bis 8% vorgesehen, der im Jahre 1933 eingehoben wurde. Da die Einhebung dieses Zuschlages weder mit dem Finanzgesetz für das Jahr 1933-34 noch für das Jahr 1934-35 verlängert worden ist, braucht derselbe, wie die Steuerabteilung des Finanzministeriums auf diesbezügliche Anfragen mitteilt, seit dem Jahre 1933 nicht mehr entrichtet zu werden.

m. Unfall. In Zavrh geriet der 37jährige Winzer Ernst Trampus unter einen von schon gewordenen Pferden gezogenen Wagen und erlitt dabei so schwere Verletzungen am linken Bein, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

*** Spartakabücher** werden zum vollen Wert in Rechnung genommen. M. Ilger-jev sin. 4672

*** Wie wir aus Rimste Toplice erfahren,** ist es der Bahbdirektion gelungen zu erreichen, daß die Tageseizüge während der Monate Juni, Juli und August wieder in Rimste Toplice stehen bleiben. Dadurch ist es den zahlreichen Kurgästen von Rimste Toplice möglich, ohne umzusteigen, mit direkten Wagen dieses so schön gelegene Heilbad bequem zu erreichen, was gewiß freudigst von den Kurbedürftigen begrüßt werden dürfte.

*** Russische Studenten-Balalaika:** die besten russischen Sänger nur paar Tage in der Belita kavarna. 5021

*** Maisröste in den Weingärten.** Seit Menschengedanken bedrohten Maisröste den Weinbau nicht so sehr, wie in diesem Jahre, da durch das außergewöhnlich warme Aprilwetter die Vegetation um 3 bis 4 Wochen voraus ist. In der Zeitschrift „Das Weinland“ wird daher in der letzten erschienenen Aprilnummer dieses Thema durch Herrn

PALMA OKMA GUMMILEDER
FAST UNVERWÜSTLICH.
BILIG.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Mittwoch, 2. Mai: **Geschlossen.**
Donnerstag, 3. Mai um 20 Uhr: „Nora“. Erstaufführung. Gastspiel Vika Podgorška und Hinko Ručić. Ab. N. Opernpreise.

Freitag, 4. Mai um 20 Uhr: „Nora“. Ab. B. Gastspiel Vika Podgorška und Hinko Ručić. Opernpreise.

Samstag, 5. Mai um 20 Uhr: „Alte Sünden“. Zugunsten der Schauspielervereinigung. Zum letzten Mal. Niedrigste Preise.

Sonntag, 6. Mai um 14 und 16 Uhr: „Cecilia“. Gastspiel der Kinderbühne „Svoboda“ aus Ljubljana.

Kino

Union-Lanfino. Mittwoch zum letzten Mal das Doppelprogramm Tom Mix und Tommy Boy. Ab Donnerstag der Riesenschlager „Der Tunnel“, nach dem weltbekannten Roman von Bernhard Kellermann. Ein Meisterwerk der Regie, ein Triumph der Technik. In der Hauptrolle Paul Hartmann, Oly von Klm, Gustav Gründgens und Olga Brink.

Burg-Lanfino. Es läuft der größte Filmchlager dieser Saison: „Mein Herz ruft nach Dir“ (Das Lied vom Himmel). Ein herrlicher Filmchlager, in dem die Hauptrollen wie folgt besetzt sind: Als Sänger Jan Kiepara und Martha Eggerth, als Komiker Paul Kemp, Paul Hörbiger und Theo Linggen. Dieser neueste Jan Kiepara-Film übertrifft alle Erwartungen. Herrlicher Gesang, wunderbare Aufnahmen, ausgezeichnetes Spiel und joviel Humor, daß auch der verwöhnteste Besucher auf seine Rechnung kommt. Jan Kiepara war in keinem Film so ausgezeichnet wie eben in diesem Film und so wie er vergangenen Jahr in seinem Großfilm „Ein Lied für Dich“ die größten Triumphe erntete, so zieht dieser Filmchlager mit gewaltigstem Erfolg durch die ganze Welt.

Venz Moser erneut eingehend behandelt. Auch im „Arbeitskalender für den Monat Mai“, in der in dieser Nummer besonders umfangreich ist, wird der Frostschwehr und der Bekämpfung der zahlreichen Schädlinge ein breiter Raum gewidmet. Ein eigener Artikel behandelt die „Eugleringsbekämpfung in Wein- und Gartenbau“ durch Herrn Dr. Franz Hengl. Aus dem sonstigen umfangreichen Inhalt erwähnen wir die Fortsetzung des Artikels von Herrn Anton Kofler-Bozen, über „Fehlgriffe und Mängel bei der Weinbehandlung im Gastwirtschafts- und Privatbetrieb“, ferner einen Bericht über das Problem der Manschönung, die „Anschau“ über aktuelle weinwirtschaftliche Themen, sowie den „Frage“ und „Briefkasten“, jeder unserer Zeitungen erhalten. Gratis-Probenummer vom Verlag des „Weinland“, Wien 1., Tegetthoffstraße 7—9.

Aus Stuj

p. Ueberreichung der Ehrenbürgerurkunde. Dem vom städtischen Gemeinderat zum Ehrenbürger ernannten Gastwirt und Realitätenbesitzer Herrn Franz Mahorič wurde dieser Tage die Ehrenbürgerurkunde überreicht. Den feierlichen Akt nahm Bürgermeister Feršič in Anwesenheit der Gemeinderäte Dr. Salamon und Fras vor, wobei er in längeren Ausführungen die Verdienste des Ausgezeichneten hervorhob und würdigte.

p. Der rote Hahn taucht in den letzten Tagen bald da, bald dort auf und immer läßt die Brandurjade darauf schließen, daß eine verbrecherische Hand am Werke ist. Sonntag abends brach ein Feuer in Rošnja am Draufelde aus, wo das Anwesen des Besitzers Janež Kac vollkommen eingeeßert

WASCHEN SIE IHRE ZÄHNE SO WIE SIE IHRE HÄNDE WASCHEN!
ZAHNSEIFE
 IST OEKONOMISCH, DA SIE VIEL LANGER DIENT ALS JEDWEDE ZAHNPASTA



Versuchen Sie!

PROBEDOSE

3-

3343

DIN

Nachrichten aus Celje

wurde. Wie uns mitgeteilt wird, hatten unmittelbar vor dem Ausbruch des Feuers zwei Landwirter im Hause um Almosen gebeten. Da sie zu wenig bekommen hatten, ließen sie kurzerhand das Haus in Flammen aufgehen. Einige Hundert Meter davon entfernt, schrieben die beiden Frevler auf die Stalltür des Besitzers Stalzer, daß auch dieses Haus in Schutt und Asche gelegt werden wird. Die Gendarmerie ist fieberhaft dabei, der Brandleger habhaft zu werden.

p. **Im Tonfino** wird als nächster Großfilm der Schlager „Das Strumpfband der Javin“ mit Radu Christians, Lilian Garvey und Konrad Weidt aufgeführt.

Radio

Donnerstag, 3. Mai.

Ljubljana: 12.15 Schallplatten. — 18 Vortrag über den Menschen. — 20 Vortrag. — 20.30 Vokalharmonikonzert. — 21 Rundfunkorchester. — **Beograd:** 11 Schallplatten. — 16 Schulfunk. — 18.30 Polnischer Sprachkurs. — 19 Schallplatten. — 20 Symphoniekonzert. — **Jagreb:** 12.20 Küchenrezepte. — 12.30 Vieder. — 17 Nachmittagskonzert. — 20 Konzert aus Beograd. — 22.15 Russische Musik. — **Wien:** 12 Mittagkonzert. — 16.05 Schallplatten. — 17.10 Der grundlose Pessimismus. — 17.30 Vieder. — 19.45 Militärmusik. — 21 Symphoniekonzert. — **Deutschland:** 20 Alles neu macht der Mai. — 22 Wörüber man in Amerika spricht. — **Daventry:** 21.30 Theaterkonzert. — **Warschau:** 19.52 Symphoniekonzert. — **Budapest:** 19.30 Bedis Wasfenball, Oper. — **Zürich:** 20.30 Gesangsvorträge. — 21.10 Hörspiel. — **Mühlader:** 20.10 Hansel und Gretel, Musikspiel. — **Norditalien:** 17.55 Nachrichten. Schallplatten. — 20.45 Orchesterkonzert. — **Prag:** 19.55 Smetanas Festkonzert. — **Rom:** 19.55 Nachrichten. Schallplatten. — 20.15 Gemischte Konzertkomödie. — **München:** 19: Blasmusik. — 20 Ein fröhliches Frühlingsfest. — **Leipzig:** 20.10 Schallplatten. — **Dukareft:** 20 Uebertragung aus der Staatsoper. — **Strasbourg:** 20.30 Symphoniekonzert. — **Breslau:** 20 Alles neu macht der Mai. — 22.30 Chorkonzert.

Rotthaarige gesucht!

Vor dem Direktionsbüro eines großen Lichtspieltheaters konnte man vor kurzem eine kleine Ansammlung hübscher junger Mädchen sehen. Das ist an sich nichts Auffallendes, denn Stellungsfuchende, die „Schlange sehen“, kann man auch wo anders beobachten. Aber was diese Mädchen auszeichnete, war die Tatsache, daß sie ausnahmslos rotes Haar hatten. In allen Schattierungen leuchteten die glatten und gelockten Büschel, vom hellen Rotblond über leuchtendes Kupferrot bis zum warmen Kastanienbraun. Der Direktor des großen Kinos suchte nämlich Platzanweiserinnen, und zwar durften die Bewerberinnen nur rotthaarig sein. Das Lichtspieltheater war vor kurzem renoviert und modernisiert worden, der Reizenraum erstrahlte in Meergrün und Gold, und der Besitzer dachte es sich sehr wirksam, wenn alle Platzanweiserinnen rotes Haar und meergrüne Kleider hätten. So erklärte sich der Ansturm der Stellungsfuchenden Rotthaarigen.

c. **Personalnachricht.** Der beliebte Arzt des öffentlichen Krankenhauses in Celje, Herr Dr. Janko Lovšin, hat sein Amt zur Verfügung gestellt und wird sich in den kommenden Tagen in Braslovce als praktischer Arzt niederlassen.

c. **Ernennung im Gerichtsdienst.** Der Botsant Herr Erich Kriz in Celje ist zum Gerichtsamtsrat ernannt worden.

c. **Auszeichnungen von Hühnerzüchtern.** Dieser Tage fand in der Volksschule in Teharje bei Celje die feierliche Auszeichnung einiger Hühnerzüchter statt, die auf der internationalen Hühnerzucht-Ausstellung in Beograd mit Erfolg unser steirisches Huhn ausgestellt hatten. Der Bezirksreferent für Landwirtschaft Herr Wernig aus Celje überreichte Herrn Schulverwalter Gosat und Frau Pocat aus Teharje sowie Herrn Piskel aus Cret bei Celje, die mit der zweiten Prämie für Hühnerzüchter ausgezeichnet wurden, je eine Denkmünze und eine Urkunde. Herr Wernig beglückwünschte namens der Banalverwaltung und der Bezirkshauptmannschaft die Ausgezeichneten zu ihrem schönen Erfolg und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Aufzucht unseres steirischen Huhnes noch mehr als bisher geübt und gepflegt werde.

c. **Essentielle Kinderimpfung.** Wir geben noch einmal bekannt, daß die diesjährige Kinderimpfung (erste Impfung) für die Stadt Celje am heutigen Donnerstag zwischen 16 und 18 Uhr im hiesigen Gesundheitsheim (Gregorčičeva ul. 4, erster Stock) stattfindet. Impfpflichtig sind alle im Jahre 1933 geborenen Kinder sowie alle jene, die bei der vorjährigen oder einer früheren Impfung aus welchen Gründen immer nicht zugegen waren.

c. **Die Fußballschiedsrichter tagen.** Die Abteilung Celje des Verbandes der Fußballschiedsrichter hält Mittwoch, den 2. Mai um 18 Uhr im Hotel „Hubertus“ eine Versammlung ab, die für alle Verbandschiedsrichter des Kreises Celje streng verpflichtend ist. Ganz besonders wird Herr Oberlinner eingeladen.

c. **Sterbefälle.** Am Sonnabend starb hier nach kurzem qualvollen Leiden im 38. Lebensjahre Frau Agnes Domitrovič, Gattin des Lebzelters Domitrovič in Celje. Am Sonntag starb im öffentlichen Krankenhaus im Alter von 32 Jahren die Besitzerin Käcilie Pantner aus Prastje bei Zidem.

c. **Lichtbildervortrag.** Wir wiederholen, daß am Mittwoch, den 2. Mai, um 20 Uhr im Vortragsaal der Volkshochschule (Zeichenaal der Knabenbürgerschule) in Celje Herr Virgvanino, Direktor der Patnik-Zweiganstalt in Zusač, über die Schönheiten des kroatischen Küstenlandes und seiner Inseln sprechen wird. Den Vortrag, der uns von Zusač nach Bakar, Kraljevica, Crkvenica, Selce, Novi, Senj, Jablanac, Rab, Pag, Brač, Metkandrov, Krk, Malunja, Dnarski und Brbnik führen wird, werden über hundert Lichtbilder begleiten.

c. **Mennfahrer auf der Landstraße.** Der Klub slowenischer Radfahrer in Celje führte am Sonntag ein Klubrennen durch. Der Wettbewerb ging unter den günstigsten Wind-, Witterungs- und Straßenbedingungen vor sich. Das Rennen selbst, das in zwei Klassen — „Alters“ und „Jugendfahrer“

gewertet wurde, ging über den 32-Kilometer-Kurs Celje — Zalec — Celje — Bojnit — Celje. Es wurde ein gutes Ergebnis erzielt. Sieger wurde im Rennen der Altersfahrer Slavko Lampret in der guten Zeit von 1:00.26 Stunden, im Rennen der Jugendfahrer Ivan Skvarca mit 1:01.03. Es zeigt sich folgende Ergebnisliste: Altersfahren: 1. Slavko Lampret 1:00.26; 2. Franz Jurman 1:00.27; 3. Mirko Fabjan 1:00.28. Jugendfahren: 1. Ivan Skvarca 1:01.03; 2. Anton Rošec 1:01.05; Außer Wettbewerb: 1. Valentin Močnik (Radfahrerverein „Sava“, Ljubljana) 1:00.25; 2. Alois Kosmina (MŠK Primorje, Ljubljana) 1:00.26; 3. Janko Gregorič (MŠK Primorje, Ljubljana) 1:01.25.

c. **Sterbefälle im April.** Im abgelaufenen Monat starben in unserer Stadt 20 Personen, vier in der Stadt und sechzehn im öffentlichen Krankenhaus. In der Umgebungsgemeinde starben 8 Personen, vier Männer und vier Frauen.

c. **Nicht vergessen.** Donnerstag abend um 20 Uhr 30 heiterer Wiederabend des Quartettes des Männergesangsvereines in Celje „Die lustigen Vier“. Wir hoffen, daß alle Besucher des Konzertabends pünktlich erscheinen werden, so wie es die gute Sitte erfordert. Drum gehen wir noch einmal den Beginn des Konzertes bekannt: 20 Uhr 30.

c. **Nächtlicher Zimmerbrand.** Am vergangenen Sonnabend zwischen drei und vier Uhr früh brach im ersten Stockwerk des städtischen Gemeindehauses an der Ljubljanska cesta, dem früheren Hotel „Krone“, ein Zimmerbrand aus, der gottlob sojungen im Keime erstickt werden konnte. In der Küche des Hauptmannes Herrn Bartolovič entzündete sich ein Balken neben dem Kamin. Die ausgerückte Feuerwehr löschte das Feuer im Nu. Es verbrannten ein Koffer, ein Regen-

mantel, ein Anzug und ein wenig Wäsche im Gesamtwerte von 550 Dinar. Die Ursache des Feuers konnte nicht festgestellt werden.

c. **Nächtlicher Einbruch.** In der Nacht zum Sonnabend wurde in das Gasthaus „Adran“ in Zavodna bei Celje, das dem Westwirt Herrn D t gehört, von der Hofseite her eingebrochen. Der Einbrecher drückte ein Doppelfenster des Gastzimmers ein und gelangte so in den Gastraum. Aus einem nicht verschlossenen Kasten entwendete er 3000 Drava-Zigaretten, 800 Zeta-Zigaretten, 60 Päckchen Donau- und 30 Päckchen Sava-Tabak, 50 Stück Zigarren, 60 Päckchen Zigarettenpapier, 93 Zündholzschachteln, zwei Tischtücher und 350 Dinar Bargeld. Der Gesamtschaden beträgt 1928 Dinar. Man hofft, den Einbrecher recht bald dingfest zu machen.

c. **Unfall auf der Weide.** Vergangenen Sonntag hat auf einer Weide bei Dramlje eine Kuh den 12-jährigen Besitzersohn Stanko Pristovnik mit solcher Wucht umgestoßen, daß er sich das rechte Bein brach. Den Knaben hat man in das hiesige öffentliche Krankenhaus gebracht.

c. **An Stelle eines Kranzes** auf das Grab der Frau Agnes Domitrovič in Celje spendete Herr Karl Perc, Buchbindermeister und Gasthausbesitzer in Celje, der hiesigen Studentenfische 50 Dinar.

c. **Kino Union.** Nur noch Mittwoch läuft der Kriminalfilm „Die Brüder Fratellini“ mit den berühmten Clowns, den Brüdern Fratellini, in den Hauptrollen. Tönerde Wochenschau.

Witz und Humor

Spiritismus. Bei Spira ist spiritistische Sitzung. Spiras sitzen um den Tisch. Geisterhafte Stille. Pflöcklich stürzen vom Büfetteller und Gläser und zerbrechen mit lautem Lärm. Da flütert Frau Spira: „Der Geist unseres letzten Dienstmädchens.“

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga Maribor! Spenden übernimmt auch die Maribor Zeitung.



Es ist gut gemeint, daß Ihnen der Apotheker oder Drogist

»OLLA« TROPIC empfiehlt!

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Maria Hernet, geb. Brandstätter

Private

Dienstag, den 1. Mai 1934 um 17.30 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Donnerstag, den 3. Mai um 16 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Freitag, den 4. Mai um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Graz, Budapest, 2. Mai 1934.

5022

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Separate Partie werden nicht ausgerehen

Inspektor und Ortsvertreter

mit Fixum und gegen Vergütung von Provision und Reisekosten wird für den Bezirk Maribor von einer altrenommierten Versicherungsgesellschaft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind zu richten an Publicitas d. d. Zagreb, Ilica 9 unter Nr. 37410. 5014

Für die Firmung! Für die Reise! Für die Firmung!

Besichtigen Sie die Auslagen!

Handtaschen, Goldbörsen, Koffer, Fußbälle, Rucksäcke usw. bietet in großer Auswahl und zu niedrigsten Preisen. 4989

VAN KRAVOS, Maribor, Aleksandrova 13

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Gattin Mutter, Großmutter, Frau

Maria Dovečar

am 1. Mai 1934 um 18 Uhr, nach langem, schweren Leiden, im 61. Lebensjahre, gottgegeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Donnerstag, den 3. Mai um 1/217 Uhr am St. Magdalena-Friedhof statt. Die hl. Seelenmesse wird am 4. Mai um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, 2. Mai 1934.

5012

Dovečar Ludwig, Gatte, mit allen Kindern und Enkeln

Im blühendsten Alter war es Gottes Wunsch, uns unsere liebste, unersetzbare Tochter und Schwester Fräulein

Mitzi Arnejčič (Schuran)

Handelsangestellte der Firma Pelikan

zu sich zu rufen, Alles was an ihr sterblich war, werden wir am Mittwoch, den 2. Mai um 16 Uhr, der Mutter Erde in Pobrežje zurückgeben.

Jakob und Ellse, Eltern, Rosi, August, Pepi, Franzl, Greti, Else, Geschwister, Tatjana, Nichte Alois, Schwager. 4967

Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Ausland Ausländisches Interesse für jugoslawische Waren

Das Exportförderungs-Institut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungs-Institut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemusterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzuliefern, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Platzierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländische Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

311 Berlin: Föhrenschwellen in der Größe 180x15/16x20/22. — 312 Jaffa: Vertretung für Bauholz. — 313 Auch (Frankreich): Vertretung für den Holzexport nach Süd-

frankreich. — 314 Catania: Vertretung für Bauholz. — 315 Cupilio (Italien): Eichen- und Eschenholz, gedämpftes und ungedämpftes Buchenholz. — 316 Larciano (Italien): Buchenholz 27x27x1 m. — 317 London: Holzbanken für das Schiffsverdeck. — 318 Genua: Holzvertretung. — 319 Mailand: Friche und Parkette.

Bodenfrucht, Heilkräuter.

320 Auch (Frankreich): Getreide- und Obstvertretung für Südfrankreich. — 322 Hamburg: Dörrpflaumen. — 323 Corcelles-Neuchâtel (Schweiz): getrocknete Bohnen. — 324 Wien: Dörrpflaumen. — 325 Brunn: Heilpflanzen.

Erzeugnisse der Viehzucht.

327 Auch (Frankreich): Vertretung f. den Häuteexport nach Südfrankreich. — 328 Brunn: gereinigte und ungereinigte Wolle. — 329 Genf: Wolle, gereinigt und ungereinigt. — 330 Prag: Kommission für Vieh, Fleisch und Selbwaren.

Erzeugnisse des Bergbaues.

331 Mailand: Vertretung für Eisen-, Blei- und Chromerz. — 332 Oporto (Portugal): Barytsulphat.

Industrieartikel.

333 Hamburg: Industrievertretung für die Ledersee. — 334 Amsterdam: verschiedene Artikel, besonders Hüte und Kappen. — 335 Mailand: Schweinshäute und -leder.

Jugoslawischer Getreidemarkt

Die Lage auf dem Weizenmarkt ist derzeit trostlos. Die Preise gehen stark zurück und man findet trotzdem kaum Absatz. Die Aufnahmefähigkeit der inländischen Mühlen ist beschränkt und ins Ausland führen wir kaum etwas aus. Da das Ausgebot stärker geworden ist, sind die Preise tief unter 100 Dinar gesunken. Heute wurde Oberbalear Weizen zu 94 Dinar ohne Käufer ausgeben. Die privilegierte Ausfuhrgesellschaft (Brijad) hat etwas Tschirweizen, 78 kg schwer, zu 103,50 Dinar aufgenommen. Es wäre zu wünschen, daß die Brijad auch Bahnweizen aufnimmt, um weitere Preisrückgänge zu vermeiden und den Markt zu festigen.

Auf dem Maismarkt ist ebenfalls Flaueheit eingetreten, die in der Hauptsache darauf zurückzuführen ist, daß unsere Ausfuhr nach Österreich infolge der viel billigeren rumänischen Angebote fast völlig stockt und wir im großen und ganzen auf das Inlandsgeschäft angewiesen sind. Bahumais wurde heute zu 67,50 Dinar, Frachtparität Zindjija, geschlossen. Ein kleinerer Posten Schlepptmais wurde zu 70 Dinar an der Sabe gehandelt. Für Terminmais ist wenig Interesse. In Wien und Linz ist sehr viel greifbarer Mais vorhanden, der zu 8.10 bis 8.20 Schilling schlepptfrei Wien transit verkauft wird. Eine Berliner Großfirma kaufte einige Ladungen Mais, Maiverdichtung zu 84 Dinar, schlepptfrei Wien.

Safer und Gerste: Bei kleinem Umsatz bröckeln die Preise ab.

Der Wandel des Weinpreises in 20 Jahren

Nach einer Indexberechnung seitens der Zagreber Arbeiterkammer hat der Preis des Weines im Laufe der letzten 20 Jahre folgenden Wandel durchgemacht. Als Grundlage für diese Indexberechnung wird der Preis des Jahres 1933 angenommen.

Jahr	je Hektoliter	Index
1913	40.50	100
1928	55.90	138
1930	83.—	106
1931	21.50	49
1932	16.17	40
1933	34.20	84

Die Preise verstehen sich in Goldkronen je Hektoliter und beziehen sich auf den Preisdurchschnitt des Landes. Sehr bemerk-

wert ist, daß der Wein seit dem Weltkrieg bis zum Jahre 1930 bessere Preise als im Frieden gehabt hat, um darauf aber bis gut unter die Hälfte des Friedenspreises zu fallen. Erst im letzten Jahre wieder hat der Wein eine Preisverbesserung erfahren, die den Friedenspreis fast erreicht. Bekannt ist jedoch, daß diese Preisverbesserung keine Verbesserung der Wirtschaftslage bedeutet, sondern allein auf die sehr geringen Erntemengen und den äußerst geringen Vorrat im Lande zurückzuführen ist.

Ausfuhrsteuern für Holzsendungen im Inlande. Nach einer Mitteilung der Banatsverwaltung ist Holzsendungen, wenn diese nach einer Bahnstation eines anderen Banates verfrachtet werden, ein Ausfuhrschein beizuschließen. Für Holzsendungen nach dem Auslande ist dies nicht nötig, auch wenn ein anderes Banat transitiert wird.

Unentgeltliche Fracht für Weinreben. Die Weinbauern werden darauf aufmerksam gemacht, daß seitens der staatlichen Verkehrs-mittel (Eisenbahnen u. dgl.) im Sinne des Gesetzes zur Förderung des Weinbaues für Weinreben unentgeltliche Fracht gewährt wird, falls die Weinbauer die dazu nötigen Belange von den Rebschulen aufbringen.

Früher Obstlegen in der Herzegowina. Die warme Witterung hat, wie aus Mostar gemeldet wird, in der Herzegowina bewirkt, daß die ersten Feigen und Kirschheuer um einen ganzen Monat früher reif geworden sind als sonst. Schon in den ersten Apriktagen gab es reife Feigen, die nun schon in großen Mengen ausgeführt werden. Auch die übrigen Obstarten zeigen gute Ernteaussichten, was umso erfreulicher ist, als die Herzegowina auf den Obstbau angewiesen ist. Amerikanische Firmen haben sich an Weinbauern in der Herzegowina um Preisangebote gemeldet und man hofft, daß es zu Geschäftsabschlüssen kommt.

Zagreb gegen die Beschäftigung von Ausländern. Unlängst richtete die Zagreber Banatsverwaltung an die Arbeitgeber den Appell, in ihren Betrieben nach Eignlichkeit soweit als möglich Inländer, vor allem Arbeitslose, zu beschäftigen. Jetzt richtete eine ähnliche Aufforderung an seine Mitglieder auch die dortige Handels- und Industriekammer, im Sinne des Standpunktes der Banatsverwaltung unnötige Ausländer selbst zu reduzieren und deren Posten durch heimische Arbeitskräfte zu besetzen. Die Kammer wird nur in Ausnahmefällen ihr Einverständnis

mit der Beschäftigung von Ausländern aussprechen.

Taxieren von Rechnungen für Registrierkassen. Ueber Intervention von verschiedenen Seiten teilt die Steuerabteilung des Finanzministeriums mit, daß die Unternehmungen, die in ihren Betrieben Registrier- oder Kontrollkassen besitzen, die Stempelmarken auf die für solche Kassen benötigten Rechnungen, d. h. Abschnitte, Zettel usw., selbst aufkleben und überstempeln können. Die Erlaubnis hierzu wird von der Steuerabteilung des Finanzministeriums in jedem besonderen Falle erteilt. Das Gesuch ist mit 25 Dinar zu stempeln.

Sonnaler Hopfenmarkt. Nach Meldungen aus Zalec hat sich die in der Vorwoche eingeführte Nachfrage nach 1933er Hopfen mittlerweile noch verstärkt. Es wurde seither für 6 verschiedene Firmen gekauft, wobei zurzeit 3 ausländische Firmen: erstere zum Einkauf hier weilen. Dermalen werden, je nach Beschaffenheit des Hopfens, 36 bis 39 Dinar für das kilo bezahlt, eine Großpartie aus zweiter Hand erzielte 4000 Dinar. Nach der früheren abnormen Zennenhöhe herrscht hier seit dem 20. d. bei andauernder Bewölkung sehr kühles, von häufigen, leichten Regen begleitetes Wetter. In den frühgechnittenen Anlagen wird der Hopfen schon an die Stangen geleitet.

Herkunftsbezeichnung für Eier in der Tschechoslowakei. Die tschechoslowakischen Behörden ordneten an, daß Personen, die Eier gewerbsmäßig oder auf Märkten verkaufen, stets neben dem Preis der Eier auch deren Herkunft, d. i. ob es inländische oder ausländische sind, deutlich zu bezeichnen haben. Bei Eier ausländischer Herkunft ist nicht bloß ersichtlich zu machen, aus welchem Land sie eingeführt worden sind, sondern auch deren Qualität (frische, Kühl- oder Kalkertei). Wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird mit einer Geldstrafe bis 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu drei Monaten bestraft.

Auch Griechenland wird in Getreide autark. Griechenland arbeitet an einem planmäßigen Ausbau der Getreideproduktion. Nach einem Bericht des Landwirtschaftsministeriums ist der diesjährige Anbau von Weizen, Roggen, Gerste und Hafer um 15% größer als im Vorjahr. Man rechnet mit einer Getreideernte von 0.9 Mill. Tonnen, jedoch Griechenland, das jährlich 250.000 bis 300.000 Tonnen Getreide einführt, heuer fast und in zwei Jahren zur Gänze selbstgenügsam sein wird.

Für Haus und Hof Merks für Gartenarbeiten Mai-Juni

Mai: Im Obstgarten beginnt das Entspitzen und Fruchtausdünnen. Bei jungen Veredelungen Verband auf der Seite lästigen. Stäbe zum Anbinden des Edelreises anbringen. Wandspaliere gegen zu erwartende Nachfröste schützen. Pfirsiche mit Gummi- oder desgleichen Bäume mit schwachen Stämmen oder im Wachstum zurückgebliebene Äste schrägen. Schädlinge frühzeitig bekämpfen. Spaliere an Mauern bei trockenem Wetter gießen. — Im Gemüsegarten Nachsaaten von späten Sorten Blumentohl, roten Rüben, Sommerendivien, Neuseeländer Spinat. Von Mitte des Monats ab: späte Riesentohlrabi, Bohnen, Gurken, Kürbisse; Ende Mai: Rosen- und Blätterkohl, Winterendivien, Herbst- und Winterrettiche. Ferner Folgearten von: Erbsen, Radieschen, Korb- und Salat. Puffbohnen wegen der Blattläuse, entspitzen. Frühe Kohlsorten noch pflanzen, von Mitte Mai ab Tomaten, Knollensellerie auf 40 Zentimeter Abstand möglichst flach pflanzen, er bildet dann schönere Köpfe. Frühkartoffeln frühzeitig haben und bald häufeln. Boden lockern, jäten, gießen. — Im Ziergarten: Nadelgehölze umpflanzen, deren Baumscheibe mit verrottetem Mist od. Torfmoos bedecken. Dahlien erst Mitte Mai pflanzen, alle Topf- und Kübelpflanzen werden auf die bestimmten Plätze in Reihen aufgestellt, Oleander erhält einen sonnigen

Platz, Palmen in halbschattige Lage. — Die im Zimmer bleibenden Pflanzen reinhalten, von saulen Trieben, Schimmel und Ugeziefer reinigen. Lange Krauttriebe entspitzen. Ballfontainen bepflanzen. — **Juni:** Im Obstgarten die Baumscheiben reinhalten und düngen. Bei Trockenheit frisch gesetzte Bäume und Sträucher stark bewässern. Wasserhose und Stodausschlag glatt am Stamme abschneiden. Starke Fruchtbehänge, besonders bei Birnen (Pfirsiche und Aprikosen erst nach Kernbildung) auslichten, abgefallene Früchte auslesen und vernichten; nicht auf den Komposthaufen werfen. Bäume können noch veredelt werden. Ugeziefer bekämpfen. — Im Gemüsegarten reichlich gießen, düngen, jäten, abgeerntete Flächen alsbald wieder bestellen. Salat und Endivien am besten gegen Abend pflanzen. Nachsaaten von Salat, Radieschen, Spinat, Erbsen, ferner Winterrettich, Rosenkohl, Grünkohl, Schwarzwurzeln, weißen Rüben, Winterendivien. Fertige Sommerendivien abbinden. Den Krautarten und ebenso Tomaten viel Wasser geben und wiederholt düngen. Melonen und Kürbisse zurück schneiden, sobald einige Früchte ansetzen. Blühende Gewürz- und Küchenkräuter abschneiden, bündel und luftig im Schatten trocknen, Zwiebeln aus der Erde nehmen, wenn sie genügend entwickelt sind und gelbe Blätter bekommen. — Im Blumenbeet: Rosen vor der Blüte kräftig düngen und gießen. Gegen Mehltau mit Schwefelpulver bestäuben, jedoch nicht bei Regenwetter. Von Kospitz befallene Teile entfernen und verbrennen. Verblichene Rosen mit den letzten Blättern rechtzeitig entfernen. Neugepflanzte Nadelgehölze reichlich begießen. Rasenplätze wöchentlich schneiden und reichlich bewässern. Blumenbeete und Rabatten sauber halten, lockern, gießen und bei trockenem Wetter überspritzen.

Bücherschau

6. Motorkritik. Die letzten Nummern der „Motorkritik“ bringen wieder interessante Berichte über Neuerungen im Automobilbau, über die neue Motorenführung und beste Ausnutzung des Motors. Die Motorkritik erscheint halbmonatlich. Preis des Einzelheftes 60 Pfg. Zu beziehen durch den Verlag Weichold, Frankfurt a. M.

6. Lebendige Form. Von Epitaph-Bender. 90 Pfg. Tyrolia-Verlag, Innsbruck. Sein Aufstufbüchlein im geschichtlichen Sinn. Wohl bringt es alles, was ein junges Mädchen heute über Lebensart und Benehmen wissen muß. Aber nichts Reberflüßiges, nichts Altmödisches. Immer von innen heraus Sinn und Gehalt der äußeren Form erfassend, nimmt es Rücksicht auf die größere Freiheit und Selbstständigkeit, die unserer heutigen Mädchen eigen ist. Ein ungemein praktisches Büchlein.

6. Natur und Kultur. Monatschrift für Naturforschung und Kulturpflege. Verlag „Tyrolia“, Innsbruck. Im Jahresbezug 60 Dinar.

6. Europäische Revue. Monatschrift für Politik und Kultur. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Im Jahresbezug 15 M.

6. Geopolitik. Monatschrift für Geopolitik, verbunden mit der Zeitschrift Weltpolitik und Weltwirtschaft. Verlag Kurt Biewinkel, Berlin-Grunowald. Im Jahresbezug 22 M.

6. Jenny. Roman von Sigrud Lindet. In Leinen M 6.50. Verlag „Universitas“, Berlin. Eine traumhaft schöne Liebesgeschichte einer nordischen Künstlerin, deren Schicksal sich in Italien erfüllt. Sigrud Lindet ist eine Künstlerin des Herzens, der man an leuchtender Innigkeit keinen an der Seite zu setzen wüßte. Hält man zu der Tiefe der Lebensauffassung und Gestaltung die feinen gezeichneten Charaktere der handelnden Personen, dann erkennt man erst die wahre Größe dieser Dichterin und die Eigenart des wahrhaft nordischen Geistes.

6. Frühling. Roman von Sigrud Lindet. Verlag „Universitas“, Berlin. In Leinen M 7.50. „Frühling“ ist unter Sigrud Lindets frühen Werken das reifste und schönste. Es ist mit jener Klarheit und Wahrheitsliebe, mit dem harten Ernst und der Hartheit zugleich geschrieben, mit der nur diese Dichterin die Welt und das Frauenideal gestaltet. Wie alle Romane der Nobel-Preisrätigerin Sigrud Lindet, gehört auch Frühling zu jenen seltenen Büchern, die man immer wieder lesen kann. Ein herrlicher Geschenkband für alle Frauen und Mädchen.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Uebernehme 5-8000 Sperrpengö gegen Einlagebücher der Maribor Geldinstitute. Offerte unter »Holzindustrie« an die Verw. 4990

Industrieunternehmen übernimmt **Einlagebuch** ca. 100.000 Din als vollwertig. Vierteljährige Barückzahlung. Volle grundbuchliche Sicherstellung. Zuschriften an die Administration unter »Einlagebuch«. 4995

Damenreisesalon Anica Božič, Tattenbachova ulica 2, empfiehlt sich den geehrten Damen für spezielle Ausführung von Dauerwellen, Wasserwellen usw. 4989

Einlagebücher der Maribor Geldinstitute verwenden Sie am besten zum Ankauf von Möbeln und Tapeziererzeugnissen bei der Firma E. Zelenka, Maribor, Ulica 10. oktobra Nr. 5. 4988

Gold-Ohrgehänge Din 75,- nur bei 3942 **M. J. IGERJEV SIN**

Stickerarbeiten u. Strümpfstoppen wird billig übernommen. Klančnik, Slovenska ul. 15. 4787.

Erfrischungen, Gefrorenes u. Eiskaffee, Fruchtgefrorenes nur aus dem reinen Fruchtmarm und Fruchtsäften bereitet, sowie verschiedene Eiskreme empfiehlt die Zuckerbäckerei J. Pelikan, Gosposka ulica 25. 4969

Pelzwaren, Winterkleider u. Teppiche werden unter Garantie zur Aufbewahrung entgegengenommen. Während dieser Zeit wird es modernisiert und ausgebessert zu den billigsten Preisen, zahlbar im Herbst. Pelzhaus K. Gränitz, Gosposka ulica 7. 4946.

Tüchtiger kaufmännisch gebildeter Herr (Frau) mit etwas Kapital wird in ein Modewarengeschäft aufgenommen, ev. verkaufe das Geschäft. Antr. unter »Geschicht« an die Verw. 4945

Legung und Hobeln von Parkettböden sowie Möbelpolieren und brunolieren wird billig besorgt. Adr. in der Verw. 4968

Firmungsuhren Din 40,- aufwärts. Firmungssilberuhren Din 130,- aufwärts. Firmungsgolduhren Din 230,- aufwärts. Ant. Klifmann, Maribor, Aleksandrova 11, gegenüber Spatzek »Gostilna pri grozdu«. 4762.

Daruvarij - Creme idealstes Mittel gegen Sommersprossen, Wimmerl, Mitesser und allen Hautunreinigkeiten. In Fachgeschäften 15 Din. Muster gegen Einsendung von 3 Din in Briefmarken: Apotheke Blum, Subotica. 1320

Realitäten

Besitzungen, Häuser, Villen, Gasthäuser verkauft Realitätenbüro Maribor, Slovenska ulica 26. 4997

Bauparzelle, 950 Quadratmeter, samt Baupläne, zu verkaufen. Antr. an die Verw. unter »Gleicherhaus«. 4996

Neues Haus neben der Textilfabrik wird verkauft. Radvanje 96. 4991

Einfamilienhaus schön, massiv, neugebaut mit schönem Gemüse- und Obstgarten wird verkauft. Preis 180.000 Dinar. Antr. erbeten unter »Schöne Lage« an die Verw. 4915.

Zinshaus mit 12 Wohnungen und Blumengarten billig zu verkaufen. Antr. unter »Günstig« an die Verw. 5002

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Kaufe sofort Fahrrad, Pekarina Schazi, Studenci pri Mariboru. 4992

Schöner Grabstein zu kaufen gesucht. Zuschr. unter »Grabstein« an die Verw. 4970

Kaufe Einlagebücher der Maribor Geldinstitute. Offerte unter »Industrie« an die Verw. 4953

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Igerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Ein Liegestuhl um 25 Dinar hat größere Partie abzugeben. Pliarniška ulica 17. 5016

Hartes liches Bett samt Matratzen und Nachtkästchen zu verkaufen. Pobreška c. 6a, Kokalj 4998

Sparherd, gut erhalten, wird verkauft. Principova 6 Kramer. 4971

Alter Ljutomere Burgunder von 5 Liter aufw. zu 9 Din. Sölch, Badlova 1. am Park. 4973

Versenkbare Singer-Nähmaschine, Rosshaar-Matratzen, 3 teilige für 2 Betten, billig zu verkaufen. Sidar Pobreška c. 9. 4972

Guterhaltene Frühjahrs- und Sommerkleider sowie Kostüm zu verkaufen. Adresse Verw. 4954

Alte Möbel zu verkaufen. Anfr. Kacijanerjeva 22, im Hof. 4947

Zu vermieten

Lokal, geeignet für Schneiderinnenwerkstätte zu vermieten. Dravska 10, Benet. 5019

Schöne 3 Zimmerwohnung, Zentrum, zu vermieten. Anfr. Wildenrainerjeva 6. I. Stock. 5017

Schönes Zimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten. Koroška 41. 5009

Zimmer und Küche, erstkl. in neuem Villenviertel zu vermieten. Vrbanova 71-I. 5015

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Frankopanova 10-I. 5008

Schön möbl. Zimmer am Stadtpark an besseren Mieter zu vergeben. Adr. Verw. 5007

Wohnung, 2 kleine Zimmer, Küche zu vermieten. Anzfr. Petrovič, Kettejeva ulica 24. 4974

Schöne, sonnige reine, abgeschlossene Villenwohnung, I. Stock, zwei parkett. Zimmer, grosse Küche, Kabinett Speise ist ab 1. Juni an bessere, ruhige, kinderlose Partei zu vermieten. Saria, Gosposka 13. 4975

4 Zimmerwohnung, einfach, billig, zentral gelegen, ab 1. Juni zu vermieten. Adr. in d. Verw. 4976

Reines Zimmer, möbl., gleich zu vermieten. Anzfr. Ruška c. 3. I. St. 4978

Grosses, sep. reines Zimmer, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. Adr. Verw. 4977

3 zimmerige Villenwohnung in der Koroševa ulica mit 1. Juni zu vermieten. Anfr. Vilharjeva ulica 2-I. 4979

Möbl. Villenzimmer mit Bad bei alleinstehender Witwe zu vermieten. Adr. Verw. 4981

Zimmer, schön, gross, I. St., sonn- und strassenseitig, sep., elektr. Licht, Parknähe, Koroševa ulica 6, Tür 6, zu vermieten. 4982

Ein leeres grosses Zimmer zu vermieten. Koroška 19. 4961

Moderne 2 Zimmerwohnung samt Geschäftslokal, Ecke d. Cvetlična-Marijina ulica ist ab 1. Juni billig zu vermieten. 4963

Sparherdzimmer ab 1. Mai zu vermieten. Fochova 40. 4955

Möbl. Zimmer für 2 Personen billig zu vermieten. Adr.: Salkovič, Trubarjeva ulica 7. 4956

Gutgehendes Gasthaus an d. Verkehrsstrasse in Maribor ist ab 1. Juni gegen Ablöse zu verpachten. Auskunft in d. Verw. 4949

Möbl. Zimmer zu vermieten. Koroška cesta 41, Mislovič. 4948

Schlafstelle zu vergeben. Adr. Verw. 4962

Zimmer und Küche an pünktliche Zahler sofort zu vergeben. Vojašniška ulica 5-I. 4950

Grosser heller Raum als Magazin oder Werkstätte zu vermieten, nur an pünktlichen Zahler, ev. auch Wohnung dazu. Slovenska ulica 26 I. Stock. 4950

Ein herrliches schönes ZIMMER nur für eine Dame mit oder ohne Kost ist sofort zu vermieten. Metelkova 23. 4877

Streng sep. möbl. Zimmer in Bad für 1 oder 2 Personen sofort zu vergeben. Anfr. in der Verw. 4779.

Schöner, trockener, lichter Raum als Magazin od. Werkstätte zu vermieten. Slovenska 20. 5004

Kleines Haus (2 1/2 Zimmer, Veranda gegen Süden), mit kleinem Wirtschaftsgebäude, Obstgarten und umzäuntem Feld, 1/2 Gehstunde von Maribor, Autobus-Verbindung, nächst gross. Föhrenwald, ab 1. Juni zu vermieten oder zu verkaufen. Auskunft erteilt Rojko Ivan, Maribor, Tattenbachova 18. 4715.

Dreizimmerwohnung ab 1. Juni zu vergeben. Anfr. Koroševa ulica 7 bei der Hausmeisterin. 5006

Zu vermieten lichter, trockener **Lager- oder Werkstättenraum**, Kerkova 18. 4862

Sparherdzimmer an 2 ruhige Personen ab 1. Juni zu vermieten. Dušanova 4. 5005

Schöne sonnige Wohnung, 2 Zimmer samt ganzem Komfort ab 15. Mai, ev. 1. Juni zu vermieten. Smoletova 10. 5003

Streng sep. Zimmer zu vergeben. Ruška cesta 7-II, Tür 11. 5001

Vermiete möbl. Zimmer an 2 Personen, Vrazova 3, Tür 1. Parkviertel. 5000

Vermiete möbl. Kabinett Din 200.-, Vrazova 3, Parterre, rechts Parknähe. 4999

Schöne Wohnung, 2 Zimmer Küche, Zubehör sofort zu vermieten. Strma ulica 15. 4993

Zu mieten gesucht

Suche 2-3 zimmerige Wohnung, Zuschr. erbeten unter »Ruhige Partei« an die Verw. 4983

Alleinstehendes Ehepaar, das tagsüber nicht zu Hause ist, sucht 2 Zimmer und Küche oder Zimmer, Kabinett und Küche im Zentrum der Stadt. Geil, Antr. unter »Rein und pünktliche« an die Verw. 4957

Alleinstehendes Fräulein sucht Wohnung v. Zimmer und Küche, Antr.: Kosar, Einspielerjeva 2. 4952

Kinderloses Ehepaar sucht abgeschlossene 2-3 Zimmerwohnung, womöglich mit Gas per sofort oder 1. Juni. Antr. unter »Innere Stadt« an die Verw. des Blattes. 4798.

Stellengesuche

Selbständige Köchin sucht Posten, geht auch in Aushilfe. Anfr. Koroška c. 74. 4984

Gutes Mädchen sucht Stelle bei besserer Familie oder als Köchin in bürgerliches Haus. Adr. Verw. 4951

Kellnerin sucht eine bessere Stelle. Antr. unter »Baldigst« an die Verw. 4994

Ein nettes Ehepaar sucht **Portier- oder Hausmeisterstelle**. Auskunft in der Verw. 4964

Offene Stellen

Näherin für Nachmittage gesucht. Adr. Verw. 5018

Modistin wird sofort aufgenommen. Salon »Stefanija«, Kopaljška 2. 5010

Gute Köchin, welche auch alle häusl. Arbeiten verrichtet, wird, in ein Gasthaus in der Umgebung von Maribor gesucht. Adr. Verw. 4986

Erstklassiger Schuhmachergehille wird aufgenommen bei Robiňak, Slomškov trg. 4985

Das Mädchen, das einen Millionär eroberte



Eine Verkäuferin erzählt ihre wunderbare Geschichte

Frau X..., die kürzlich einen schwerreichen Finanzmann heiratete, erklärte bei einem Interview: Ich war Empfangsdame in einem photographischen Atelier. Für Kleider oder andere Dinge, die mich anziehend machen konnten, hatte ich nicht viel Geld. Aber ich pflegte meinen Teint stets sehr sorgfältig. Ich bin sicher, das war das erste, was meinen Mann anzog. Ich benutze immer den Tokalon Puder. Es ist erstaunlich, welche Schönheit er verleiht. Obgleich ich es jetzt nicht mehr nötig habe, sparsam zu sein, werde ich niemals einen anderen Puder gebrauchen, denn ich finde den Tokalon Puder ebenso gut wie manchen viel teureren.

Der Tokalon Puder trocknet die empfindlichste Haut nicht aus, weil er wissenschaftlich mit Schauracreme vermischt ist. Das lässt ihn auch viermal so lange haften. Sogar einen ganzen im heissen Ballsaal durchtanzten Abend lang erhält er Ihre Haut vollkommen glanzlos.

Der Tokalon Puder gibt dem Teint die wunderbare Schönheit, die jeder Mann anbetet und auf die jede Frau neidisch ist.

Solide, tüchtige Friseurin wird aufgenommen. Paradiž. 5011

Tüchtiger Zahlkellner per sofort gesucht. Kavarna »Rotovž«. 4965

Selbständiger Korrespondent, slowenisch und deutsch perfekt, nach Möglichkeit auch kroatisch, im Parteienverkehr versiert, gesucht. Angebote unter »Gutes Auftreten« an d. Verw. 4907.

Junger Verkäufer oder Verkäuferin, Kolonialwarenbranche, für Maribor wird sofort aufgenommen. Offerte unter »Fleissig« an die Verwaltung. 4931.

Kellnerin für alle Gasthausarbeiten, welche das Gewerbe selbständig führen würde, mit guten Zeugnissen, wird sofort aufgenommen. Anträge an die Verw. unter »Dobra plača«. 4938.

Selbständige Gasthausköchin bekommt sofort Anstellung. Antr. unter »Dobra plača« an die Verw. 4939.

Funde - Verluste

Verloren wurden gestern abends im Park neben der Realschule ein Paar schwarze **Damenlederhandschuhe**. Ehrliche Finder möge dieselben in der Verw. des Blattes gegen Belohnung abgeben. 5020

Korrespondenz

Chiffre Weiss erliegt Brief in der Verw. 4966

Privat-Informationen, streng vertraulich, verlässlich, wie Lebensweise, Vorleben, Gesellschaft, Vermögenslage, Verbindungen (Ehebruch, Untreue) usw. untersucht, beaufichtigt und verfolgt in allen Orten des In- und Auslandes mit garantierter Diskretion das Informationsbüro Hinko Glocke, Zagreb, Baruna Jelačića 2/I. Persönliche Besuche und schriftliche Anfragen, absolute Diskretion. 4476



Schmerzgebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, daß unser einziger innigstgeliebter, herzenguter Sohn, Bruder und Nefie, Herr

Georg Sölch

Major i. R. und Besitzer mehrerer Kriegsdekorationen

nach langen tückischen Leiden an den Folgen einer Kriegskrankheit, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, Sonntag, den 29. April in Graz im 43. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beisetzung des teuren Verbliebenen findet Mittwoch den 2. Mai um 15 Uhr von der Aufbahnhalle des St. Peter-Friedhofes aus statt. Die Erde sei ihm leicht!

Die heilige Seelenmesse wird in Maribor am Freitag, den 4. Mai um 9 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Malvine O'lynych von Tonn
Tante, München.

Sida Sölch
Mutter, Maribor.

Grete Sölch
Schwester, Graz.